

Thorn er P r e s s e.



Bezugspreis
für Thorn und Vorblätter frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig,
in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 50 Pf. monatlich, 1,50 M. vierteljährlich;
für auswärtig: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 M. ohne Bestellgeld.
Ansgabe
täglich abends mit Anschluß der Sonn- und Feiertage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Katharinenstraße 1.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis
für die Beilagszeitung ober deren Raum 10 Pfennig. Anzeigen werden angenommen in
der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Anzeigenbeförderungsstellen
„Invalidentank“ in Berlin, Haasenfein u. Vogler in Berlin und Königsberg,
W. Dufes in Wien, sowie von allen anderen Anzeigenbeförderungsstellen des
In- und Auslandes.
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 1 Uhr nachmittags.

Nr. 129.

Mittwoch den 6. Juni 1900.

XVIII. Jahrg.

Zur Regelung des Ruhegehalts
der Organisten, Kantoren und
Küster und der Fürsorge für ihre Hinter-
bliebenen in der evangelischen Landeskirche
der älteren Provinzen ist dem Abgeordneten-
hause am Freitag noch ein Gesetzentwurf
zugegangen. Das 1897 von der General-
synode angenommene Kirchengesetz sieht die
Regelung der Pensions- und Reliktenver-
hältnisse der im Hauptamt thätigen Or-
ganisten, Kantoren und Küster vor. Die
Zuhaber vereinigter Kirchen- und Schul-
ämter werden von der Neuordnung nicht be-
rührt. Der Kreis der Berechtigten wird
durch die Bedingung abgegrenzt, daß sie im
kirchlichen Amte ihre hauptsächlichste Be-
schäftigung finden und ein ihre Existenz
sicherndes Einkommen von mindestens 900
Mark beziehen. Eine Abweichung von diesem
Grundsatz ist nur hinsichtlich der Organisten
und Kantoren in denjenigen Fällen zugelassen,
in denen die Ausübung des Organisten- oder
Kantorates besondere künstlerische Vor-
bildung und Leistungen voraussetzt. Es
handelt sich um 600 Organisten-, Kantoren-
und Küsterstellen, auf welche das Kirchengesetz
entweder unmittelbar oder auf Grund
der Anordnung des Konsistoriums Anwen-
dung findet. Die Pensions- und Relikten-
versorgung wird in der Form eines Rechts-
anspruchs gewährt und daher nur den im
Dienst einer Kirchengemeinde festangestellten
Beamten zuteil. Der Entwurf ordnet die
Befugnisse der kirchlichen Aufsichtsbehörde
und die Verpflichtung der Kirchengemeinden
rückblickend der festen Aufstellung der vom
Kirchengesetz betroffenen Organisten, Kantoren
und Küster. Das Ruhegehalt besteht in
einer unter Berücksichtigung des Dienstalters
bemessenen Quote des Dienstverdienstes und
beträgt mindestens 400 Mark und höchstens
1500 Mark. Das Wittwengeld ist auf ein
Drittel des verdienten Ruhegehalts bestimmt
und beträgt höchstens 500 Mark, mindestens
150 Mark. Das Waisengeld ist auf 100
Mark für jedes Kind festgesetzt, doch darf
der Gesamtbetrag des mehreren Waisen zu-
zahlenden Waisengeldes 400 Mark nicht über-
steigen, es dürfen weder die Waisengelder
wie Wittwen- und Waisengeld zusammen den
Betrag des verdienten Ruhegehalts über-

steigen. Die Zahlung erfolgt aus einem
neuerichteten landeskirchlichen Fonds.

Politische Tageschau.

Die offiziöse „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt:
Die aus Wien verbreitete Nachricht, daß
Kaiser Wilhelm am 18. August den
Kaiser Franz Josef zu dessen hiesigem Ge-
burtstag persönlich in Wien beglück-
wünschen werde, ist, wie wir hören, nicht
begründet.

Die Nachricht des „Berl. Lokalan.“ von
einem Protest der Vereinigten Staaten und
Englands gegen das Fleischbeschau-
gesetz wird der „Post“ von offiziöser Stelle
bestätigt.

Die am Sonntag stattgefundenen Neu-
wahlen zur italienischen Deputierten-
kammer sind in ganz Italien ruhig ver-
laufen. In Rom sind die Ministeriellen
Vaccelli, Torlonia und Santini, sowie die
Republikaner Barzilai und Mazza wieder-
gewählt. In Palermo erfolgte die Wieder-
wahl Crispis.

Die Leitung der Pariser Weltaus-
stellung beabsichtigt, wenn möglich, die
Preisverteilung am 14. Juli, dem Tage
des Nationalfestes, vorzunehmen.

Präsident Loubet wohnte Sonntag Nach-
mittag in Paris in Begleitung seiner Ge-
mahlin dem Rennen um den Grand-Prix zu
Anteil bei, und wurde auf der Einfahrt
und bei seiner Ankunft von der Menge leb-
haft begrüßt. — Am Sonnabend wohnten
der Leichenfeier für den am Mittwoch
Abend verstorbenen Advokaten Falateuf,
welcher Déroulède verteidigte, mehrere der
nationalistischen Partei angehörnde Mi-
nizipalräthe, darunter Coppé, bei. Als die
Teilnehmer an der Feier die Kirche ver-
ließen, kam es zwischen den Anhängern
Coppés, welche diesem Kundgebungen be-
reiteten, und anderen Personen, welche
Gegenkundgebungen veranstalteten, zu einem
Handgemenge. Eine Person erlitt Ver-
letzungen; zwei Personen wurden festge-
nommen, darunter das Mitglied des Mi-
nizipalraths Evain. — Bei dem Präsidenten
der Deputiertenkammer Deschanel fand
Sonnabend Abend ein Diner statt, zu

welchem auch die Mitglieder des diplo-
matischen Korps geladen waren.

Der Prinz von Wales wird, gut-
mütig wie er einmal ist, die Franzosen ihre
engländerfeindliche Haltung nicht entgelten
lassen. Den „Daily News“ zufolge ist es
unzutreffend, daß der Prinz von Wales seine
Reise zur Pariser Weltausstellung
aufgegeben habe; der Prinz werde sich noch
im Laufe dieses Monats nach Paris be-
geben.

Auf den Philippinen muß es sehr
böse für die Amerikaner aussehen. Eine
Washingtoner Depesche der New Yorker
„World“ meldet, General Mac Arthur habe
neue Truppenbewegungen für die Philippinen
verlangt und infolgedessen sollen drei Re-
gimenter dahin abgehen.

Dem Truntnwesen in den Vereinigten
Staaten sucht man vergeblich mit gesetz-
lichen Mitteln beizukommen. Am Freitag
lehnte das Repräsentantenhaus den Antrag
auf Annahme einer gegen die Trunks ge-
richteten Bestimmung in die Verfassung ab.

Der chilenische Nationalkongreß ist
am Freitag eröffnet worden. Die Eröff-
nungsrede des Präsidenten Errazuriz er-
wähnt das Londoner Schiedsgericht zur
Regelung der Grenzstreitigkeiten mit Chile
und spricht die Hoffnung aus, daß die
zwischen Argentinien einerseits und Peru
und Bolivien andererseits schwebenden Fragen
bald geordnet sein werden. Die Lage der
Finanzen wird vom Präsidenten als be-
friedigend bezeichnet.

Zu China hat sich zwar die Lage in-
folge der militärischen Schutzmaßnahmen der
fremden Mächte erheblich gebessert, wie ge-
fährlich es aber doch noch immer für die
Ausländer ist, zeigen folgende Meldungen
aus Tientsin vom Freitag und Sonnabend,
die das „Bureau Reuter“ übermittelt: Das
russische Konsulat erhielt die Nachricht, daß
am Donnerstag früh 30 Ausländer, darunter
6 Frauen und 1 Kind, die sich in Booten
auf der Flucht von Pootung-Tzu nach Tientsin
befanden, von mehr als mit 700 Klingen
und Speeren bewaffneten Bogern angegriffen
und daß vier von ihnen getötet, mehrere
verwundet wurden. Von dem Schicksal der
Ueberlebenden weiß man nichts. — Nach den

neuesten Meldungen der französischen Priester
in Pootung-Tzu sind die Ausländer, welche von
dort entflohen und von bewaffneten Bogern
angegriffen wurden, in der Nähe von Tient-
sin angekommen. Es bestätigt sich, daß vier
der Flüchtigen getötet wurden. Vier
wurden verwundet. Von Tientsin ist eine
Expedition abgegangen, um die Flüchtlinge
aufzunehmen. — In verschiedenen englischen
Blättern finden sich Angaben über die An-
zahl der fremden Kriegsschiffe vor Taku:
danach befinden sich dort 9 russische, 3 fran-
zösische, 3 englische, 3 deutsche, 2 ameri-
kanische und zwei japanische Schiffe. Nach
weiteren Angaben der Blätter hätten die
russischen Schiffe außer ihren Besatzungen
noch 11 000 Mann Truppen aus Port
Arthur an Bord; weitere 14 000 Mann
ständen in Port Arthur zur Einschiffung be-
reit. — Das britische Kriegsschiff „Centu-
rion“ mit dem Admiral an Bord, und
das italienische Kriegsschiff „Calabria“ sind
am Freitag vor Taku eingetroffen. — Mehr-
fach wird der Verdacht laut, daß Rußland
die Schwierigkeiten der Lage benutze, um
für seine Interessen im Trüben zu fischen.
Von Interesse ist deshalb eine Meldung der
Münchener „Allg. Ztg.“ aus London, wo-
nach eine dem englischen Auswärtigen
Amte nahestehende Persönlichkeit dem Lon-
doner Korrespondenten des genannten
Blattes versichert hat, daß England mit
Deutschland in Opiassen in vollster Ueberein-
stimmung handle, da die ostasiatischen Inter-
essen beider Mächte durch Rußland wachsen-
des Uebergewicht gleichmäßig bedroht
seien.

Die japanische Kabinettskrisis dauert
an. Es gilt für wahrscheinlich, daß Marquis
Ito das neue Kabinett bilden wird.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Juni 1900.

— Se. Majestät der Kaiser empfing am
Donnerstag Nachmittag in Gegenwart des
Staatssekretärs von Bülow den neuernannten
Gesandten von Mexiko, General Minca
Gallardo, der ihm zwei Schreiben des Präsi-
denten von Mexiko überbrachte: die eigen-
händige Beglaubigung und die Abberufung sein-
es Amtsvorgängers Sturbe. Am Sonnabend

gepflügtes Weizenfeld hin nach dem Hause,
das oben auf dem Hügel erbaut war, an
dessen Fuß sich ihre alte Höhle zugleich mit
dem Viehstall befand. Die Höhle selbst
hatte als Wohnung längst ausgedient, und
sie hatten dieselbe mit Kartoffeln zu füllen
begonnen.

Zeus Rufe sprang vom Wagen, war
weniger langsam in seinen Bewegungen als
sonst, hob Maren und die Kinder herab und
führte sie ins Haus.

„Und nun willkommen in unserm eigenen
Hause!“ sagte Zeus zu seiner Frau, „und
Gott sei Dank, daß wir soweit gekommen sind!“

„Ja, das magst Du wohl sagen, Zeus!“
antwortete Maren. Die Thränen glänzten
in ihren Augen.

Das Haus war bald durchforscht. Es
war nur eine Wohnstube, die zugleich als
Küche dienen sollte, eine Schlaf- und Speise-
kammer sammt einem Bodenraum für die
beiden unverheirateten Männer. Aber es
hatte einen Vorzug vor allen anderen
Häusern in der ganzen weiten Welt: es war
ihre eigenes.

Was das heißen will, erkennt nur der
jenige, der in zwei Welttheilen herumgezogen
ist, um sich und den Seinigen eine so
Freistätte zu gründen.

Maren kam es so prächtig vor wie ein
Schloß. Der hübsche Bretterboden des
Hauses, der prächtige Kamin, in dem man
jede Art Brot backen konnte, in dem man
gleichzeitig das Mittagessen kochte — die
nette Speisekammer mit einem kleinen Tisch
darunter für die Milch, das Bier- und das
Salzfaß — die geräumige Schlafkammer mit
all diesem war so, wie es Maren am Anfang
haben wollte. (Fortsetzung folgt.)

Ansiedlerleben in Amerika.

Von Kristian Døstergaard.
Autorisierte Uebersetzung aus dem Dänischen
von Fried. v. Pönel.

(Nachdruck verboten.)

(8. Fortsetzung.)

Es waren waldlose, zum Theil unbebaute
Gegenden, durch welche sie kamen, wo nur
der Mais und das welke Gras zeigten, daß
der Boden etwas erzeugen konnte — lang-
weilige, einförmige Gegenden, deren gute
Eigenschaften erst da zum Vorschein kamen,
wo eine Schaar Ansiedler sich niedergelassen
hatte.

Zeus erzählte dieses und jenes von der
Arbeit und den Thieren, aber nicht sehr
viel von dem Hause. Er selbst war so herz-
lich froh darüber, daß er nicht den anderen
die Freude der Ueberraschung rauben wollte,
indem er ihnen zum Voraus erzählte, wie
schön es sei. Wenn Maren ihn darüber be-
fragte, so gab er eher eine geringfügige
Antwort.

„Es ist nichts besonderes — kein feines
oder großes Haus; es ist ja nur, wie es
für arme Leute paßt; aber es ist doch immer
besser als die Erdböhle, in der wir gewohnt
haben, und wenn wir einmal in eine bessere
Lage kommen, so wollen wir ein schöneres
bauen. Wir brauchen uns aber nicht zu
schämen, denn dort draußen ist noch kein
anderes Haus, und so lange ist das unsrige
das Beste!“

Als der Zug bei der Station Franklin
hielt, warteten Simon Margaard und Peter
Tomson dort mit zwei Wagen, um sie sammt
ihrem Gepäck aufzunehmen. Kaufmann Lundy
kam und begrüßte sie, und seine Tochter

Eliza gab den Kindern Kuchen und schöne
kalifornische Birnen, die im Munde zer-
schmolzen.

Es wurde eine langsame und ermüdende
Fahrt, denn nur während der ersten Meile
fand sich Weg. Später mußten sie über die
Prairie fahren, auf der sich keine andere
Spur fand als diejenige, die sie selbst im
Laufe des Sommers beim Fahren von Van-
holz und Weizen hinterlassen hatten. Sie
fuhren soweit als möglich längs der Höhen-
züge, die in größerer oder geringerer Breite
sich zwischen einer Menge in verschiedenen
Richtungen laufender Thäler dahinzogen.

In jedem Wagen befand sich ein Spaten,
und mehrmals mußten sie diesen gebrauchen,
um mit der hochgehobenen Last sicher vor-
wärts zu kommen. An einigen Stellen
mußten sie über tief eingeschnittene Fluß-
läufe und waren dabei genöthigt, das meiste
von den Wagen abzuladen und hinüber auf
die andere Seite zu tragen, bis sie mit den
leeren Wagen hinüber fahren konnten.

Für die Knaben war die Fahrt über die
Prairie das prächtigste an der ganzen Reise.
Prairiehühner flogen einzeln, paarweise oder
in großen Schaaeren auf. Schwer und träge
seagelten sie unter kläffendem Flügelschlage
davon und ließen sich in kurzer Entfernung
nieder, um sich im Grase auszurufen, das
gerade hoch genug war, sie zu verbergen. —
Ganz kleine Hasen jagten pfeilschnell von
dannen und verbargen sich zwischen den
Hügeln. Eine Klapferschlange wand sich,
mit den trockenen Hornringen des Schwanzes
klappernd, über den Weg und verschwand in
einem Loch im Boden. — Wo die Thäler
sumpfig waren, warteten langbeinige Reiher
und grüßten einander mit melancholischem

Vormittag hörte der Kaiser den Vortrag des Kriegsministers.

Vor der Salatfel, die am Donnerstag im Lgl. Schloße stattgefunden hat, nahm der Kaiser durch den hiesigen persischen Gesandten als Geschenk des Schahs von Persien zwei prächtige persische Hengste entgegen.

Der Kronprinz hat am Mittwoch das alte Kabinetshaus in Potsdam mit eigenem Hofhalt bezogen. Das alte Gebäude ist im Innern eingehend renoviert. Die im ersten Stock liegenden prinzipiellen Gemächer sind in einfacher, aber moderner Weise ausgestattet; die Möbel in englischem Stil zum größten Theil aus Teakholz. Als Beleuchtung dienen jedoch hauptsächlich Kerzen, nur auf Treppen und Korridoren, sowie in drei Räumen ist Gasglühlicht in Anwendung gekommen in Verbindung mit dem elektrischen Fernsprecher „Multiplex“.

Nach der „Kreuztg.“ hat der Inspektor der Kriegsschulen, Generalleutnant v. Dittmann, sein Abschiedsgesuch eingereicht.

Kultusminister Studt ist Freitag von seinem Urlaub zurückgekehrt. Unterstaatssekretär Vartisch tritt jetzt seinen Urlaub an, der bis zu seiner definitiven Verabschiedung dauert.

Ueber Aeußerungen des Papstes an deutsche Zentrumsabgeordnete wird berichtet: So äußerte sich der Papst zu dem Abg. Dr. Porck, nachdem er ihn überaus gnädig als alten Bekannten begrüßte, der schon bei ihm gewesen: „Sie sind ein Führer des Zentrums, das für die Interessen der katholischen Kirche so tapfer eintritt. Die Augen der ganzen Welt sind auf das Zentrum gerichtet. Sie sind ein treuer Schüler Windthorst's. Machen Sie diesem Namen Windthorst immer Ehre! Windthorst war groß durch seine constance et fermeté. Bleiben Sie Ihr ganzes Leben hindurch diesen Grundsätzen treu. Treten Sie bis an Ihr Lebensende unentwegt für die Rechte der katholischen Kirche ein. Versprechen Sie mir das. Bringen Sie allen Mitgliedern der Zentrumsfraktion meinen Segen.“ — Der Papst sprach die Worte laut und lebendig vor etwa 40 Personen.

Der bisherige russische Konsul in San Franzisko, Staatsrath Artzimowitsch (früher Vizekonsul in Thorn) ist zum russischen Generalkonsul in Berlin ernannt.

Dem Reichstage ist der Bericht der Reichsschuldenkommission über die Verwaltung des Schuldenwesens des Reiches, sowie über die Verwaltung des Reichs-Invalidenfonds und des Reichstagsgebändefonds, über den Reichsriegelschahs u. zugegangen. Der Bestand des Reichs-Invalidenfonds betrug am Schlusse des Rechnungsjahres 1898: 399 001 251 Mark. Für den Reichstagsbau sind seit 1882 überwiesen worden zusammen 30 477 305 Mark. Der Bestand des Reichstagsgebändefonds betrug Ende 1898: 619 577 Mark.

Wie die „Köln. Ztg.“ zuverlässig erfährt, ist auch der Reichskanzler Fürst Hohenlohe von der Unhaltbarkeit der jetzigen Buntschiedigkeit in der deutschen Reichsregierung durchdrungen und bringt der Frage der Schaffung einer einheitlichen Reichsregierung die lebhafteste persönliche Theilnahme entgegen. Er soll entschlossen sein, eine Einigung auf diesem Gebiete anzubahnen. Wenn nur gelingt.

Durch Ministerial-Erlaß sind die Kreisphysiker angewiesen worden, darauf zu achten, ob und inwieweit durch die gewerbliche Benutzung von Fahrrädern bei jugendlichen Radfahrern gesundheitliche Schädigungen entstehen. Mit der Sache hatte sich zuerst in allgemeinerer Form die wissenschaftliche Deputation für das Medizinalwesen zu befassen. Sie kam zu der Entscheidung, daß die Möglichkeit nicht von der Hand zu weisen sei, daß jugendliche Radfahrer durch die Ausnutzung des Radfahrens gesundheitlich geschädigt werden könnten, und daß es angebracht wäre, wenn sich das erweisen ließe, Bestimmungen zum Schutze jugendlicher, die gewerblich mit Radfahren beschäftigt werden, zu erlassen. Die Befugniß, solche Schutzbestimmungen anzuordnen, geben den Behörden die Gewerbeordnung, das Handelsgesetzbuch und das Bürgerliche Gesetzbuch. Die Kreisphysiker sollen sich nun darüber äußern, ob Gesundheitsschädigungen jugendlicher infolge gewerblichen Radfahrens vorkommen.

Die Schulkonferenz, für deren Sitzungen zwei bis drei Tage in Aussicht genommen sind, wird der Kaiser am 6. Juni eröffnen. Als eingeladene Theilnehmer werden ferner u. a. genannt: Chefredakteur der „Kreuztg.“ Abg. Dr. Kropatschek, Chefredakteur der „Deutsch. Ztg.“ Friedrich Lange, Professor Paul Wilsfeld und Generalrath Hinzpeter.

Die für Sonnabend angelegte Frühjahrsparade ist abermals wegen des schlechten Wetters ausgefallen.

Die Bismarckfäule in Friedrichsruh wird auf dem abgelegenen Felde bei Ammühle in der Nähe der Bahn errichtet werden. Der Architekt Kreis, der erste Sieger beim Wettbewerb, nimmt nunmehr die Arbeiten in Angriff. Vorläufig ist für diesen Zweck erst eine Summe von ungefähr 17 000 Mark vorhanden.

Zahlreiche Erkrankungen des Füsilier-Bataillons des Kaiser-Alexander-Regiments sind in den letzten Tagen, wahrscheinlich infolge Benutzens schlechten Trinkwassers, vorgekommen, und zwar in solcher Ausdehnung, daß das Bataillon bei der Parade, wenn sie am Sonnabend stattgefunden hätte, vollständig gefehlt haben würde.

Der 8. deutsche Fischereirath und der 7. deutsche Fischereirath finden am 15. und 16. Juni in Weimar statt. Es wird über die Organisation der Berufsfischer, über die Lachsbrutansatzungen, über die Aufzucht von Lachssetlingen, über die Befestigung der Gewässer mit Alen und über die in neuerer Zeit der Fischerei so sehr schädlich gewordenen Verunreinigungen der Gewässer und deren Verhütung verhandelt werden.

Wie das kaiserliche Gesundheitsamt mittheilt, ist unter den Kindern auf dem Zentralviehhofe zu Berlin und unter den Schweinen auf dem Schweineschlachthofe zu Hamburg die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Einen wichtigen Beschluß hat am Freitag der hiesige Magistrat gefaßt. Er hat dem Antrage der städtischen Verkehrsdeputation, in Zukunft ausschließlich neue Straßenbahnlinien für die Stadtgemeinde in eigener Regie zu bauen und in Betrieb zu setzen, angenommen. Der Magistrat wird eine entsprechende Vorlage der Stadtverordnetenversammlung machen.

Der wegen Hochverraths von den deutschen Militärbehörden verfolgte Leutnant Wessel, dessen Auslieferung von den französischen Gerichten kürzlich verweigert wurde, erweist sich öffentlich das Wort, um sich von dem schweren Verdacht, der auf ihm lastet, zu reinigen. Aus Paris richtete Leutnant Wessel folgenden Bericht an die Wiener Neue Freie Presse: Ihrem Blatte vom letzten Sonntag wird telegraphirt, daß nach meinen Erklärungen ein gewisser Leutnant Fritz Wolf und ich das Opfer von Mordanschlägen des deutschen Polizeibeamten Tausch seien. Ich habe bis heute niemals irgend jemand solche oder ähnliche Erklärung abgegeben. Was meine Schuld oder Unschuld anbetrifft, so habe ich darauf verzichtet, letztere durch einfache unbewiesene Behauptungen auszubringen, hingegen habe ich an zuständiger Stelle wissen lassen, daß ich unter der Bedingung absolutester Offenheit der Verhandlungen und eines gewissen Maximums der Untersuchungsarbeit bereit bin, sofort freiwillig mich den deutschen Gerichtsbehörden zu stellen, um auf alle gegen mich gerichteten Anklagen antworten zu können. Auf diesem Wege würde wohl am schnellsten alles klargestellt, aber ich habe keine Lust, erstens durch das mittelalterliche System eines absolut geheimen Verfahrens abgethan zu werden, und zweitens in Erwartung eines solchen Schicksals die Folter mehrjähriger unverdienter Untersuchungsarbeit (siehe Fall Wolff) zu ertragen. Wird mein Anerbieten nicht genehmigt, so werde ich auf andere Art Beweise meiner Unschuld erbringen. Diese geht überdies schon aus manchen äußeren Umständen hervor, wie z. B. daß Dokumente, wie ich sie ausgeliefert haben soll („Vertheidigungssystem“ von Straßburg, Fortifikationspläne an der deutschen Ostgrenze n. s. w.), einem einfachen Pionier-Offizier nie zur Verfügung stehen. Leutnant Wessel.

Es steht einem unter dem Verdachte des Hochverraths flüchtig gewordenen Offizier schlecht an, den Beweis seiner Unschuld von Bedingungen irgend welcher Art abhängig zu machen. Der Name Wessels ist übrigens auch in dem neuesten Stadium der Dreyfußsaffäre von französischen Blättern in nicht gerade unbedenklichem Zusammenhang genannt worden.

Der antiepileptische Reichstags-Abgeordnete Rechtsanwalt Vielhaben-Altona hat aus Geschäftsverhältnissen sein Mandat niedergelegt.

Für die Entschädigung der Angehörigen der Privatpostanstalten in Bayern hatte die bayerische Postverwaltung im ganzen 85 000 Mark zu bezahlen.

In Hannover erbat die Kommission der Straßenbahner die Vermittelung des Stadtdirektors Tramm; dieser übernahm zwar den Antrag, wurde aber von der Straßenbahn zurückgewiesen.

Warren, 1. Juni. Heute wurde hier die unter Leitung von Geheimrath Busley stehende Marineausstellung unter großer Theilnahme der bergischen Industrie feier-

lich eröffnet. Anwesend war als Vertreter des Reichsmarineamtes Fregattenkapitän Paschen, ferner die Landräthe der benachbarten Kreise, die Oberbürgermeister von Barmen und Elberfeld, Vertreter der Handelskammer Barmen, die Bezirkskommandeure und zahlreiche Stadtverordnete beider Städte erschienen. Die Eröffnungsrede, welche mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser schloß, hielt Geheimrath Conzelmann von Langenberg. Hierauf übernahm Oberbürgermeister Lenke-Barmen die Ausstellung namens der Stadt. An die Feier schloß sich ein Frühstück. Hier brachte Oberbürgermeister Lenke den Trinkspruch auf Se. Majestät den Kaiser aus, während Oberrealschuldirektor Hinkmann auf die Flotte sprach. Fregattenkapitän Paschen feierte die bergische Industrie, Oberbürgermeister Funt-Elberfeld die Stadt Barmen. Das Hoch, welches darauf Simons-Elberfeld ausbrachte, galt dem Geheimrath Busley, der seinerseits auf den engeren Ausschuß und die Garantiefondsgeher sein Glas erhob. Nachdem Direktor Everz der Veranstalter der Ausstellung gedacht hatte, des Reichs-Marineamtes, des Alldeutschen Verbandes und der Flottenvereine in Berg und in der Mark, schloß Frhr. v. d. Seydt die Reihe der Trinksprüche mit einem Hoch auf Se. Königl. Hoheit den Prinzen Heinrich. An Se. Majestät den Kaiser und den Prinzen Heinrich wurden Huldigungstelegramme abgesandt; auch an den Staatssekretär des Reichs-Marineamtes Kontreadmiral Tirpitz wurde ein Begrüßungstelegramm gerichtet.

München, 2. Juni. Der Vorstand der deutsch-amerikanischen Veteranen reiste heute Abend nach Berlin ab.

Köln, 3. Juni. Der Pferdebahnbetrieb in der Stadt ist heute früh wieder aufgenommen worden.

Ausland.

Petersburg, 2. Juni. In Gegenwart des Marineministers und der Admiralität fand heute die Kollisions des Geschwaders Panzerschiffes „Drel“ statt.

Der Krieg in Südafrika.

Seit dem Einzuge der Engländer in Johannesburg fehlt es wieder an amtlichen Nachrichten über den Stand der Dinge. Gänzlich ungewiß ist noch, welche Absichten Präsident Krüger hat. Die Transvaal-Gesandtschaft in Brüssel versichert, Präsident Krüger werde nicht ins Ausland flüchten, sondern sich mit dem letzten Rest des Burenheeres den Engländern ergeben; Präsident Steijn dürfte jedoch seine Zuflucht in Europa suchen. Nach weiteren Meldungen aus Brüssel soll Krüger mit 12 000 Mann nach Lydenburg abgezogen und fest entschlossen sein, den Kampf fortzusetzen.

Ferner wird aus Lourenço Marques vom Sonnabend gemeldet: Die telegraphische Verbindung mit Transvaal ist für das Publikum gesperrt. Nach den letzten Meldungen haben Burenkommandos in Stärke von 10 000 Mann bis Donnerstag alle Positionen und Kopjes am Brätorien besetzt gehalten. Ein anderes großes Burenkommando steht am Bronckhorst Spruit. Präsident Krüger ist noch in Machabodorp. Der Zweck des geheimnißvollen Besuchs von Krügers Schwiegerohn Stoff und Dr. Heymann in Lourenço Marques scheint der gewesen zu sein, Vorkehrungen zur Sicherung einer großen Goldfunde zu treffen.

Aus einer amtlichen Meldung des Feldmarschalls Roberts, datirt „Johannesburg, 31. Mai 9 Uhr 40 Minuten früh“ ergibt sich, daß Brätorien noch nicht in englischen Besitz ist, vielmehr die Buren doch noch erheblichen Widerstand zur Vertheidigung ihrer Hauptstadt leisten. Die Engländer scheinen in den letzten Tagen nur wenig Fortschritte gemacht zu haben, und daher erklärt sich die Spärlichkeit der amtlichen Depeschen. Lord Roberts meldet folgendes: Ich erhielt den Bericht über die Operationen des Generals French am 28. und 29. Mai. French stieß während seines ganzen Marsches auf Widerstand; es gelang ihm jedoch, den Feind aus einer starken Stellung nach der anderen mit sehr geringen Verlusten zu vertreiben. French hat jetzt die Stellung nördlich von Johannesburg inne, welche ich ihm einzunehmen angewiesen hatte. Unsere Verluste sind: zwei Offiziere verwundet, zwei Mann todt, 27 verwundet.

Weiter meldet Lord Roberts aus Johannesburg vom 1. Juni: General Bullers Brigade bleibt in Johannesburg zur Aufrechterhaltung der Ordnung. Die übrigen Truppen haben auf dem Wege nach Brätorien Lager bezogen. Die Befestigung von Johannesburg ging ruhig vor sich, dank der vortrefflichen Vorkehrungen des Kommandanten Krause. Ich ritt mit demselben nach den Regierungsgeschäften, wo er mir die obersten Beamten vorstellte, die sämmtlich

einwilligten, während der zu treffenden Anordnungen auf ihren Posten zu bleiben. Die Stadt Johannesburg ist recht leer. Auf dem Hauptplatze der Stadt hatte sich eine Volksmenge versammelt, als die britische Flagge gehißt wurde und die Truppen in ausgezeichnete Haltung defilirten. — Und aus Drause-Grove liegt noch folgende Meldung von Lord Roberts vom 2. Juni vor: Die Stadt Johannesburg ist ruhig; die Bewohner liefern Waffen und Pferde aus. Im Fort sind nur eine Haubitze und zwei 65 Millimeter-Geschütze zurückgeblieben. Am 30. Mai haben die Queensland-Truppen ein Geschütz und 11 Wagen mit Schießbedarf erbeutet. Bei den Kämpfen rund um Johannesburg wurden der Kommandant Botha von Joubertsberg und sein Feldkornet und etwa 100 andere Buren gefangen genommen, unter denen sich auch einige Ausländer und Angehörige des irischen Freikorps befanden. Am 29. Mai wurde eine Abtheilung Yeomanry auf dem Wege zwischen Kroonstad und Lindley angegriffen und erlitt einige Verluste.

Ueber die Uebergabe von Johannesburg meldet „Reuters Bureau“ aus burischer Quelle aus Brätorien vom Donnerstag: Johannesburg ist heute Vormittag 11 Uhr den Engländern formell und in geordneter Weise übergeben worden. Roberts war dabei von einer kleinen Truppenabtheilung begleitet. Die Banken werden bewacht. Vor der Uebergabe fanden Plänkelen außerhalb der Stadt und auch in den Straßen statt; nach Beendigung derselben wurde an den nächststehenden englischen General die Mittheilung gesandt, daß die Stadt nicht vertheidigt werden würde.

Im ehemaligen Drause-Freistaate sind noch keineswegs alle bewaffneten Buren von der Bildfläche verschwunden. Im Gegentheil haben dort in den letzten Tagen blutige Kämpfe zwischen den in der Flanke operirenden Divisionen Rundle und Brabant und einer Burenabtheilung stattgefunden, die zu hartnäckigstem Widerstande entschlossen schien. Das „Reuters Bureau“ meldet aus Winburg vom 31. Mai: Mit dem Gefecht vom 29. Mai in der Nähe von Senefal bezweckte General Rundle, den Feind von Lindley zu vertreiben, wo 500 Mann der Yeomanry abgeschnitten (!) waren. Der Zweck wurde erreicht, die Yeomanry ist gerettet. Den ganzen Tag wurde heiß gekämpft; die Buren befanden sich in vollkommener Bedrückung aus einem hohen Kopfe. Die Engländer verloren 37 Tode und 115 Verwundete; die Verluste der Buren sind bedeutend. Kommandant Villiers wurde schwer verwundet. General Clements ist in Senefal eingetroffen, General Brabant in Ficksburg. Der Feind hat alle Ueberbleibsel des Freistaatsheeres zusammengezogen. — Und aus Masen wird vom Donnerstag gemeldet: Die Generale Rundle und Brabant haben die Buren 5 Meilen von Ficksburg umzingelt; diese können nur über die Grenze von Basutoland entkommen, dort aber steht der Säubling Jonathan mit Tausenden von Basutos. — Weiter meldet Feldmarschall Roberts aus Johannesburg, den 1. Juni abends: Die Hochländer-Brigade ist am 29. Mai in Heilbronn angekommen. Sie hat auf dem ganzen Wege von Ventersburg her mehr oder weniger Widerstand gefunden und folgende Verluste gehabt: 8 Mann todt, und 4 Offiziere und 32 Mann verwundet. General Rundle berichtet telegraphisch, daß seine Verluste 30 Tode und 150 Verwundete betragen.

Ueber Kämpfe im Norden der Kapkolonie, wo sich noch immer bewaffnete Burenheere befinden, werden dem „Reuters Bureau“ nunmehr aus Kapstadt folgende Einzelheiten gemeldet: Bei Faberspruit in der Nähe von Douglas wurden am 29. Mai 700 Engländer unter Sir Charles Warren von 1000 Aufständischen umzingelt und angegriffen. Nach heftigem Kampfe wurden die Aufständischen, die eine Anzahl Tode und Verwundete hatten, zurückgeschlagen. Die Engländer hatten 15 Tode und 150 Verwundete.

Aus Westguinaland wird von dem Det. Tanngs her gemeldet, die Lage im dortigen Bezirk sei ruhig; die Eingeborenen sind mit der Getreidernte beschäftigt. Zwischen Tanngs und Kurman haben sich einzelne kleine Gruppen Aufständischer allerdings noch nicht ergeben.

In der portugiesischen Deputirtenkammer stellte der Minister des Auswärtigen gegenüber einem Deputirten fest, daß Portugal von der südafrikanischen Republik kein Ultimatum erhalten habe, auch habe kein Kampf an der Grenze von Transvaal und Portugiesisch-Südafrika stattgefunden.

Provinzialnachrichten.

• Geln, 4. Juni. (Selbstmord. Feuer.) Ein betrieblender Borsall ereignete sich in der Kgl. Nacht in der Jägerkaserne. Dortselbst war der

Jäger Ohlendorf aus Algen, Kreis Tapanu Ostpreußen, im Zivilverhältnis Elektriker, gegen Abend verschwunden, desgleichen kein Gewehr. Eine Untersuchung der Terrassen nach D., der in den letzten Tagen ein schweres Verbrechen beging, führten zu keinem Ergebnis. Um 10 Uhr jedoch wurden verschiedene Jäger einen Schuß haben lassen. Als am ersten Feiertage vor- mittags Jäger in den Terrassen tödt am Boden liegen. Er hatte sich erschossen. Das Gewehr, mit noch mehreren scharfen Patronen geladen, lag neben ihm. Am Tage vor dem Selbstmord hatte D. noch einen Brief an seine Mutter geschrieben und vermuthet man in demselben nähere Angaben über den bedauerlichen Vorfall. Heute, am zweiten Feiertage, sollte seine Schwester Hochzeit haben. — In der Nacht zum ersten Feiertage wurden die hiesigen Bewohner bereits wieder durch Feuerlärm aus dem Schlafe geweckt. In dem Arbeitsraum der Stellmacherei des Herrn Rodemann in der Wasserstraße war Feuer entstanden, welches sich in kurzer Zeit auf das ganze Gebäude ausdehnte, sodass es zum Großfeuer wurde. Die Feuerwehr rückte mit sämtlichen Druckwerken zur Brandstelle und fand einen gewaltigen Brand- heerd vor. Das Gebäude war nicht mehr zu halten. Vom Jägerbataillon wurde die Ab- sperung besorgt. Eine ganze Häuserfront, die sog. Sackgasse, Kurze Straße, deren erste Häuser bereits Feuer gefangen hatten, war in Gefahr, die jedoch nach mehrstündiger angestrengter Thätigkeit der Wehr, unterstützt durch die guten Wasserverhält- nisse unserer Stadt, beseitigt wurde. Total abge- brannt ist das Gebäude des Stellmachers Rodemann mit sämtlichem Inhalt, Holzbearbeitungs- maschinen etc., ebenso ein Theil des großen Holz- lagers. Die Bewohner konnten nur das nackte Leben retten. Vom Feuer in Mitleidenschaft ge- zogen wurde das Haus des Fleischermeisters Penzke und das des Rentiers Schlothe. Be- theiligt ist die Berliner Feuerversicherungsge- sellschaft. — Man hofft, das das abgebrannte Gebäude nicht mehr aufgebaut werden wird und die Stadt den Platz kaufen wird, da jetzt eine Verbindung — auch für Wagenverkehr — der Wasser- und Querstraße durch die Kurze Straße entstanden ist, das Gebäude aber diese Verbindung bisher abschnitt.

Königsberg, 2. Juni. (Den Ausstand) bereiten die Angehörigen der Pferdebesitzer-Gesellschaft vor. Bei den Versammlungen in vergangener Nacht war der Hauptredner der sozialdemokratischen Stadtverordneten Röske. Die Forderungen sind ähnliche wie in Berlin und werden heute der Direktion von einer Kommission vorgelegt werden. Die Antwort wird Dienstag erwartet.

Stettin, 2. Juni. (Selbstmord.) Aus Schwermuth hat sich heute Nacht in der Allee am Bahnhof ein junger Mann, der 19 Jahre alte Wilhelm Appelt aus Schwoda mit einem Revolver erschossen. In seiner Tasche befand sich noch eine Patrone und ein Brief an seine Ver- wunden in Euzno.

Stettin, 4. Juni. (Verhaftung.) Verhaftet wurde am Sonnabend der kaiserliche Polizeibeamte Albat wegen Veruntreuung amtlicher Gelder.

Zur Röniger Mordsache.

Aus Rönig wird uns vom Freitagmontag ge- schrieben: Nach der gewaltigen Aufregung, unter welcher die Bürgerstadt von Rönig in den letzten Tagen zu leiden hatte, herrschte am Freitagmontag die friedliche Feiertagsstimmung in unserer Stadt. Das Publikum hatte in großen Scharen die Gartenlokale und Ausflugsorte aufgesucht, woselbst Konzerte etc. stattfanden. Den ver- mischten Gesellschaften war es nicht anzumerken, welcher Alp sie kurz vorher noch bedrückte. Die plötzliche Umwandlung der Stimmung zur Ruhe in der Bevölkerung darf man wohl mit Recht darauf zurückführen, daß unsere beherrschenden Organe ihnen so oft bekundeten Uebereifer, der nur zu geeignet war, die Massen aufzureizen, ein- getreten zu haben scheinen. In einer so ruhigen patriotischen Stadt, wie sich der Herr Bürger- meister Debitus in einem unterm 1. Juni etc. an die Mitglieder gerichteten offenen Schreiben jetzt ausdrückt, und mit Recht, denn hier hatte eine einfache Ansprache des Herrn Landraths genügt, große Volksansammlungen zum Nachhausegehen zu bewegen, — in einer solchen Stadt konnte gerade die Requirirung und das Eintreffen des Militärs hemmend wirken. Das Militär ist auch bereits wieder am Freitagmontag morgens 8 Uhr abgerückt und nach der Garnison Gran- denz zurückgekehrt. Auch Herr Kriminalinspektor Braun und Herr Kriminalkommissar Wehn haben sich nach Berlin zurückbegeben. Hier rechnet man nur noch mit einer nochmaligen Herkunft des letzteren. Die polizeiliche Anordnung, sämtliche Gast- und Schankwirtschaften abends 9 Uhr zu schließen, ist bereits wieder aufgehoben. Trotzdem die Lokale nun wieder geöffnet bleiben, hat Be- richterstatter bei seinen in später Abend- bego- nenen Nachforschungen vorgenommenen Beobachtungs- Spaziergängen durch die Straßen der Stadt noch niemals so ruhig gefunden, wie gerade gestern Abend. Auch heute herrscht beinahe keine Ruhe und Bewegung. Kurz vor seiner Abreise ließ Herr Kriminalinspektor Braun dem schwergetränkten Fleischermeister Hoffmann noch sagen, daß er Verdächtigung seiner Person nicht mehr. Jetzt ist eine neue Spur aufgenommen und die Ver- nehmung der in Betracht kommenden Personen in Auftrag gegeben. Dem kaiserlichen Kaufmann R. aus Ramin Wehr, welcher am 11. März etc. nach in Rönig gewesen sein soll, wird nachgesagt, der- selbe habe einen Selbstmordversuch gemacht. Verdächtige Äußerungen dabei werden mit der Mordsache in Verbindung gebracht. Natürlich vielen hier wieder weitergetragene Erzählungen von Dienstmädchen u. s. w. eine Hauptrolle mit und darf man gespannt sein, was die Unter- suchung in dieser Beziehung ergeben wird. Da Berichterstatter den R. nicht kennt und in Ver- dachtungen schon hier das menschlichste Gefühl ist, sei diese Notiz nur unter Vorbehalt über- mittelt. Die Untersuchung selbst wird jetzt einen ruhigeren Fortgang nehmen.

Bürgermeister Debitus hat am Sonnabend einen längeren Urlaub angetreten.

Localnachrichten.

Thorn, 5. Juni 1900. — (Personalien.) Zum 1. Juli sind ver- setzt: Postdirektor Schwarz von Thorn nach Dörowo in Posen und Postdirektor Mücke von Dörowo nach Thorn.

— (Personalien aus dem Kreise Culm.) Der kaiserliche Landrath hat den Landwirth Kurt Feltzeller in Kleefeld als Ortsvorsteher für den Bezirk Kleefeld bestätigt. — (Orden und Verleihungen.) Der Kaiser von Rußland hat nachbenannten Personen in Thorn folgende Auszeichnungen verliehen: dem Polizei- inspektor Bels den Stanislaus-Orden 3. Klasse, dem Polizeiwachmeister Kibel und Fußgendarmen Guban und Katsch die silberne Medaille am Bande des Stanislaus-Ordens.

— (Der nächste Kursus zur Ausbil- dung von Lehrschmiedemeistern) an der Lehrschmiede zu Charlottenburg beginnt Montag den 3. September d. Js. Anmeldungen sind zu richten an den Direktor des Instituts, Ober- hof- arzt a. D. Brandt, zu Charlottenburg, Spree- straße 42.

— (Die Gerichtsferien) beginnen am 15. Juli etc. und enden am 15. September. — (Das diesjährige Obererfah- rungsgeld) für den Auszubildenden Thurn findet am 21., 22., 23., 25., 26., 27. und 28. Juni im Lokal des Restaurateurs Suse hier, Karlstraße, statt. Die Rangirung der Militärschüler be- ginnt morgens 7 Uhr.

— (Die silberne Hochzeit) begeht am 8. d. Mts. das Pöcker Nowackische Ehepaar in Roder.

— (Zum Sängerkongress) hat hier die vorbe- reitenden Schritte soweit gediehen, daß Anfang nächster Woche mit der Aufstellung der Sänger- tribüne sowie der Sitzplätze für das Hauptkonzert im Exerzierhaus begonnen werden kann. Die Sängertribüne wird Raum für 600 Sänger und für das Orchester gewähren. Sitzplätze werden 1200 hergerichtet und bietet daneben die Halle noch genügend Raum für einige Hundert Stel- plätze. Das Hauptkonzert am Sonntag den 17. Juni wird in der Hauptloge die Gesamtschöre umfassen, daneben auch einige Einzelvorträge bieten und ist die Dauer desselben auf etwa 1½ Stunden berechnet. Die für das Hauptkonzert auszugebenden Eintrittskarten haben gleich Gültigkeit für das sich anschließende Konzert im Ziegeleipark. Bei dem Konzert in Ziegelei werden dagegen nur Vorträge der einzelnen Vereine gegeben werden und kommen hierbei etwa 18 Vereine in Frage. Das Kirchenkonzert am Son- nabend den 16. wird von den drei hiesigen Männer- gesangsvereinen Liedertafel, Liederkreis und Lieber- freunde unter Mitwirkung von Solisten ausgeführt werden und umfaßt neben drei gemeinschaftlichen Chören drei Einzelschöre, sowie zwei Soli und Orgelvorträge. Für Montag den 18. Juni ist noch ein Ausflug nach dem russischen Badeort Gichowin in Aussicht genommen und liegen bereits etwa 150 Anmeldungen dazu vor.

— (Die Pfingstfeiertage) haben ganz nach Wunsch das schönste Wetter gehabt, und so hatten sich alle Feiertagsvergnügungen eines starken Besuches zu erfreuen, was im besonderen von den Konzerten in der Ziegelei, den Solireen der Leipziger Sänger Direktion Blöb im Viktoria- theater und dem Sommerfeste des Unterhaltungs- vereins „Humor“ am zweiten Feiertage im Ziboli- gilt. Die Höhe erreichte in den Feiertagen eine solche Höhe, daß das Thermometer 25 Grad R. im Schatten anwies. Die nun eingetretene Wärme wird die durch die Kühle des Mai zurück- gebliebene Vegetation schneller zur Entwicklung bringen. Obwohl Pfingsten diesmal später als sonst fiel, steht erst jetzt der Flieder in Blüte, und die Rosen prangen noch nicht wie sonst zu Anfang Juni. Am zweiten Feiertage trat abends ein schneller Temperaturfall ein, der die Hoffnungen auf Regen befestigte. Über der Regen, der um Berlin herum so reichlich fällt, will sich bei uns nicht einstellen, so dringend nöthig er auch ist. Heute, am „dritten“ Feiertage, ist in Barbanten herkömmlicher Weise großer Abmarsch.

— (Die polnische Theater- Gesell- schaft) aus Posen veranstaltet im Viktoria- theater hierseits ein dreitägiges Gastspiel, welches am Mittwoch seinen Anfang nimmt.

— (Der Luftschiffer Spiegel) ist bis heute noch nicht in den Besitz seines Ballons zurückgekehrt, da die Herausgabe desselben von der russischen Grenzollkammer noch immer verweigert wird. Nachdem Herr Spiegel in den acht Tagen seines unwillkürlichen Aufenthaltes an der Grenze den Telegraphen bereits in ausgiebiger Weise hat spielen lassen, ist von ihm heute an den Generalkonsul in Warchau und an die Postkammer in Petersburg beauftragt worden. Durch das Abwarten auf russischen Boden hat Herr Spiegel großen pekuniären Schaden erlitten, da er inzwischen in Chemnitz und Wiesbaden Luftschiff- fahrten veranstalten sollte. Jetzt soll er in Posen aufbrechen.

— (Ein kleiner Grenzvorfall) hat sich am ersten Pfingstfeiertage an der Grenze bei Dittloschneid ereignet, von dem wir Notiz nehmen, weil er für unsere Sonntags- ausflügler nach Dittloschneid beachtenswerth ist. Ein Kadett aus Thorn, der sich unter den Ausflüglern des ersten Feiertages befand, begab sich in Dittloschneid mit einer älteren Dame an die Grenze bei der Eisenbahnbrücke über den Grenzfluß Töznitz. Als die Nichtsahnenden aber einige Schritte über die hier nicht auffällig kennt- lich gemachte Grenze gemacht, wurden sie von dem hier postirten Grenzjohann, der nur darauf gelanert, festgenommen. Der Kadett wollte auf deutschen Boden zurückgehen, der Russe drohte aber zu schießen, sodass sich die Dame erschreckt zwischen beide warf. Auf einen Signalruf des Grenz- johann kam vom nahen Dörowo die Grenzgarde mit dem Kadett herbei, welcher nach kurzer Ver- handlung die beiden Festgenommenen freiließ. Auf die ihm gemachte Vorhaltung erklärte der Kadett, daß der Grenzjohann ganz nach seiner Instruktion gehandelt habe. — Früher ging es Sonntags an dem Dittloschneider Grenz- punkte bei dem Erscheinen der Thurner Ausflügler gemüthlicher zu. Die aus dem Innern Rußlands kommenden Grenzjohannen fanden sich dort ein, spielten Harmonika, oder sangen Nationalweisen und führten nach den Klängen Nationaltänze auf, wofür sich die erfreuten Deutschen erkenntlich zeigten. Man ging dabei gern zwei, drei Schritte über die Grenze, nur um sich scherzhaft rühmen zu können, auch im „heiligen Rußland“ gewesen zu sein. Es ist zu bedauern, daß dieser freundliche Grenzverkehr, der bei den Sonntagsausflüglern mit zu den Hauptreizen Dittloschneids gehörte, nunmehr aufgehört hat.

— (Der Waldbrand), der am Sonnabend Mittag zwischen dem Schießplatz und Dittloschneid ausbrach, hat die königliche Forst Schirp betroffen und entstand durch Funken aus der

Lokomotive des 12 Uhr-Personenzuges. Nachdem schon an verschiedenen Stellen der rechtsseitigen Bahnstrecke der Rasen in Brand gefest worden, wobei aber nur Böhler ausbrannten, kam 4—5 Kilometer vor Dittloschneid auch im Walde Feuer zum Ausbruch. Es eilte sogleich vom Arbeits- kommando des Schießplatzes über 100 Mann zu Fuß zu Hilfe, und von den verfügbaren Mann- schaften des in der Kudafer Baraken liegenden 3. Bataillons Inf.-Regts. von Börde gingen noch 150 Mann mittelst Sonderzuges von der Kudafer Laderampe nach der Brandstelle ab. Gegen 7 Uhr abends war der Brand vollständig unterdrückt. Die Brandstelle liegt zwischen dem Forsthaus Kudafer und Kudafer. Mehrere Forsträthe aus Bromberg haben in Begleitung des Herrn Ober- forster Jannsch-Schirp die Brandstelle in Anger- schein genommen. Sie schätzen den Umfang des Waldbrandes auf 8—900 Morgen. Danach ist der entstandene Schaden ein ganz bedeutender.

— (Thierfischen.) Unter den Pferdebe- ständen des Gutes Schloß Birgeln und Wärsche- witz ist die Infuenza (Brustschnee) ausgebrochen.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Ge- wahren wurden 14 Personen genommen. An- schreitungen sind während der Feiertage nicht vorgekommen.

— (Von der Weichsel.) Wasserstand der Weichsel bei Thorn am 5. Juni 0,80 Mtr. Wind- richtung: O. — (Angekommen.) Dampfer „Brom- berg“, mit 600 Ztr. div. Gütern von Bromberg, Dampfer „Winden“, Kapitän Borkowski, mit 6 beladenen Rähnen im Schleppboot von Danzig nach Warchau, sowie die Rähne der Schiffe L. Gohl mit 2000 Ztr. Salz von Schnebeck, L. Waffermann, Kahn mit 1200 Ztr. Kleie und 200 Ztr. Erbsen, A. Murawski mit 1800 Ztr. Kleie, beide von Wloclawek, J. Hollender mit 750 Ztr. Kleie von Keshof, J. Jablonski mit 2500 Ztr. Kohlen von Danzig, G. Dahmer mit 13000 Ziegeln von Plotter, K. Geiselt mit 3000 Ztr., L. Steg mit 1700 Ztr., J. Steg mit 1600 Ztr., W. Kopsinski mit 1800 Ztr., M. Grassewicz mit 1680 Ztr., sämtlich mit div. Gütern von Dan- zig nach Warchau. Abgefahren: Dampfer „Thorn“, Kapitän Witt, mit 76 Tausend Spiritus und 400 Ztr. Rohzucker nach Danzig, Dampfer „Wilhelmine“, Kapitän Wehbe, mit 40 Tausend Spiritus, 200 Ztr. Del und 200 Ztr. Felle nach Königsberg, sowie die Rähne der Schiffe M. Schirde mit 2000 Ztr., J. Reuleus mit 1800 Ztr., beide mit Mehl nach Berlin, A. Trubach mit 1400 Mehl und 700 Ztr. Bretter nach Berlin, A. Dittberck mit 2000 Ztr. Getreide nach Berlin, M. Greiser mit 3000 Ztr., G. Schulz mit 5400 Ztr., O. Busch mit 2600 Ztr., E. Kuleh mit 3600 Ztr., F. Schara mit 2800 Ztr., Kante mit 1800 Ztr., sämtlich mit Rohzucker nach Danzig. Angekommen sind ferner: durch Don 4 Trauten Rindholz, durch Kabinsteu- 1 Traute Rindholz, durch Goroow 2 Trauten Rindholzlatten, Balken und Schwellen, sämtlich aus Rußland nach Danzig.

Aus dem Kreise Thorn, 1. Juni. (Feuer.) Gestern brach in dem großen Dorfe Simon ein größeres Schadenfeuer aus, welches in ganz kurzer Zeit das ganze Gehöft des Besitzers Mac- kiewicz in Schutt und Asche legte. Das lebende Inventar konnte gerettet werden, dagegen ver- brannte das todt Inventar und alles Mobiliar. — (Aus dem Kreise Thorn, 4. Juni.) Das Fest der goldenen Hochzeit begann am 3. Juni der Dachdecker Johann Wladarski in Wilsch- wahn mit seiner Ehefrau. Dem wilden Ehepaar ist ein Gnadengedicht von 30 M. überwiesen worden.

Mannigfaltiges.

(Bei dem Waldbrande) in der Nähe von Kelen sind am 22. Mai, wie jetzt festgestellt worden ist, über 10000 Morgen fast ausnahmslos mit Föhren be- standener Haiden vernichtet; der Schaden übersteigt 300 000 Mk. Die Geschädigten sind lediglich die Landleute der dortigen Gegend, welche so wie so alle Kräfte zu- sammennehmen müssen, um aus ihrem sehr dürftigen Boden ihren Lebensunterhalt zu gewinnen. Der Regierungspräsident, der selbst nach dem zerstörten Revier gefahren ist, stellte eine möglichst ergiebige Hilfe seitens der Staatsregierung in Aussicht, um die traurigen Folgen des Unglücks zu mildern.

(Ein ernst veranlagtes Kind.) Vater: „So, Willy, nun setz dich hin und mache Deine Schularbeiten. Das mußt Du doch Spaß machen.“ Willy: „Gewiß, lieber Papa. Aber immer ist man doch nicht zum Spaß aufgelegt!“

Neueste Nachrichten.

König, 5. Juni, 1 Uhr früh. Hier herrscht Ruhe. Der Regierungspräsident hat ange- ordnet, daß der Jahrmarkt nicht abgehalten werden darf. Gestern Abend 12 Uhr brannte der Holzaun der Synagoge, das Feuer wurde jedoch von einem Polizeiergeanten ge- löscht.

Weslau, 5. Juni. Infolge eines gestern Mittag im oberen Rathhals niederge- gangenen Wolkenbruches ist der Damm der Rathhalsbahn an 2 Stellen unterspült worden.

Berlin, 5. Juni. Der deutsche General- konsul in Kapstadt Focke, der neulich von sich reden machte, weil er die deutschen Interessen gegenüber den englischen ange- blich nicht genügend wahrgenommen, ist in den einseitigen Ruhestand versetzt worden. Sein Nachfolger ist der gegenwärtig in der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amtes beschäftigte Stellvertreter des Gouverneurs von Deutsch-Südwestafrika Regierungsrath von Lindequist.

Berlin, 5. Juni. Die Frühjahrssparade der Berliner Garnison auf dem Tempel- hofen Felde ist auf den 7. Juni angelegt worden.

Pest, 5. Juni. Infolge einer Entgleisung stürzte ein aus Unwinkl zurückkehrender, mit Ausflüglern vollbesetzter Straßenbahn- wagen um. Vier Personen wurden getödtet, neun verwundet.

Rom, 5. Juni. Der „Popolo-Ro- mano“ sagt: Die bisherige Mehrheit geht aus dem Wahlkampf stärker und ge- kräftigter hervor. Die äußerste Linke ge- winnt dadurch 15 bis 20 Sitze, welche die konstitutionelle Opposition eingeht habe. Der „Avanti“ sagt: Die äußerste Linke ge- winnt 17 Sitze.

London, 3. Juni. Das „Deutscher Bureau“ meldet aus Newcasile vom 1. Juni, es sei kein Anzeichen dafür vorhanden, daß die Buren den Laingsnek aufgeben werden. — Nur wenige Freistaat-Buren bewachen noch die Drakensberg-Pässe.

London, 4. Juni. „Daily Express“ be- richtet aus Newyork den 3. Juni: Das „Journal“ veröffentlicht ein aus Machado- dorp den 2. Juni datirtes Telegramm des Präsidenten Krüger, in welchem dieser er- klärt, daß der Kampf bis zum Tode fort- gesetzt werden würde. — Dasselbe Blatt be- richtet aus Lonzono Marques vom 3. d. Mts.: Ein amtliches Telegramm aus Prä- toria besagt: Ein schweres Gefecht fand bei Irene, acht Meilen südlich von Prätoria, am 31. Mai statt. Die Buren behaupteten ihre Stellungen bis Sonnenuntergang. — 15 Züge mit Vorräthen werden täglich von Machadodorp abgefaht.

London, 5. Juni. Amtlich wird ge- meldet: Prätoria ist von den Eng- ländern besetzt worden.

Tientsin, 5. Juni. Die Boxer sollen 4 Meilen von hier entfernt stehen. Es wird ein Angriff auf die Stadt erwartet. Die Bevölkerung ist in unruhiger Stimmung. Ein Theil der belgischen Ingenieure ist hier eingetroffen, nach einer Mittheilung des französischen Konsuls werden 11 Belgier ver- mißt.

Verantwortlich für den Inhalt: Gehr. Wartmann in Thorn

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

[5. Juni] [2. Juni]

Teub. Fonds Börse: fest.		
Russische Banknoten p. Kassa	216-20	216-30
Warshan 8 Tage.	215-85	—
Oesterreichische Banknoten:	84-50	84-55
Brennische Konfols 3/4 %	87-50	87-55
Brennische Konfols 3/4 %	96-50	95-60
Brennische Konfols 3/4 %	95-50	95-40
Deutsche Reichsanleihe 3/4 %	87-50	87-40
Deutsche Reichsanleihe 3/4 %	93-50	95-60
Westf. Pfandbr. 3/4 %	93-00	93-00
Westf. Pfandbr. 3/4 %	92-00	92-40
Posener Pfandbriefe 3/4 %	93-40	94-10
Polnische Pfandbriefe 4 1/2 %	100-70	100-80
Ähr. 1 % Anleihe C.	97-60	96-80
Italienische Rente 4 %	26-60	26-60
Rumän. Rente v. 1894 4 %	95-00	95-10
Diskon. Kommandit-Aktien	80-30	80-25
Harpenr. Vergw.-Aktien	185-40	186-00
Nordb. Kreditanstalt-Aktien	218-80	222-30
Thorn. Stadtkasse 3/4 %	124-00	124-00
Weizen: Loko in Newy. März.	79 1/4	79 1/4
Spiritus: 70er Loko	49-80	49-80
Weizen Juli	153-75	153-75
„ September	156-75	—
„ Oktober	157-25	157-25
Roggen Juli	149-00	149-25
„ September	146-75	146-75
„ Oktober	146-75	146-50

Bank-Diskont 5 1/2 % pCt., Spmbarzinsfuß 6 1/2 % pCt. Privat-Diskont 4 1/2 % pCt., London. Diskont 3 1/2 % pCt.

Berlin, 5. Juni. (Spiritusbericht.) 70er 49,80 Mk. Umsatz 8000 Liter. 50er Loko —, — Mk. Umsatz — Liter.

Königsberg, 5. Juni. (Getreidemarkt.) Zufuhr 2 inländische, 115 russische Waggons.

Ein französisches Kunstwerk. Man schreibt uns aus Paris: Wie allen Industriellen Frank- reichs merkt man es auch seiner Teppichindustrie an, daß sie alles daran setzt, auf der Pariser Ausstellung 1900 sich dem Weltpublikum durch Vorführung von Meisterwerken auf ihrer alten, ruhmvollen Höhe zu zeigen. Vieles, was sie jetzt auf diesem Gebiete ausstellt, gelang großartig. Eine künstlerische Schöpfung ersten Ranges aber, vor welcher sich die Besucherhaaren der Aus- stellung unablässig drängen und in Wundtönen der Bewunderung ergehen, ist ein in Seide und Silber gewebter Teppich, der eigens für die Pariser Weltausstellung angefertigt wurde. Welch eine Summe von sorgfältiger Arbeit aus diesem Meisterwerke spricht, geht schon aus der Thatfache hervor, daß dieser Teppich in einem Quadratmeter eine Million und zweimal- hunderttausend mit der Hand geknüpft. Knoten enthält. Reicht, Feinheit und feinsten Charakter der Ausführung stellen ihn in Rivalkat mit dem edelsten Gobelin. Dem Wiener Publikum steht nun der Genuß bevor, dieses Prachtwerk der französischen Teppichindustrie in Wien bewundern zu können. Der Chef des großen Teppichhauses, M. u. R. Hof- u. Kammer- lieferant Drendl in Wien hat mit dem Auge des erfahrenen kunstverständigen Sachmannes die Vorzüge dieses seltenen Teppichs erkannt und ihn angekauft. Ebenso hat derselbe die schönsten echten Perserteppiche, welche aus den verchie- denen Ländern des Orients zur Pariser Welt- ausstellung gefendet wurden, für sein Teppichhaus in Wien erworben. Der Ankauf dieser Kunst- schätze ist geeignet, den bewährten internationalen Ruf des Teppichhauses Drendl, im Besitze der schönsten europäischen und orientalischen Teppiche zu sein, aufs neue in glanzvoller Weise zu recht- fertigen.

Die am zweiten Pfingstfeiertage, den 4. d. Mts., erfolgte glückliche Geburt eines Söhnchens beehren sich ergebenst anzuzeigen

Pfarrer Jacobi
und Frau
Margarete geb. Böh.

Die Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hocherfreut an

Thorn, Pfingsten 1900
Carl Meyling
und Frau
Marie geb. Hempel.



Es hat Gott gefallen am 1. Pfingstfeiertage meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Minna Suder
geb. Seefeldt

nach langem schweren Leiden zu sich zu nehmen, was allen Freunden und Bekannten, um stilles Beileid bittend, tiefbetrübt anzeigen

die trauernden Hinterbliebenen.
Thorn den 5. Juni 1900.
Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags um 5 Uhr vom Diaconissenhause aus statt.

Am 1. Pfingstfeiertage verschied nach langem schweren Leiden, meine innigste Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Auguste Jarocki
im Alter von 35 Jahren.

Um stilles Beileid bitten
Thorn den 5. Juni 1900
die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Mittwoch den 6. Juni, nachm. 5 Uhr, vom Trauerhause, Stadt, Wasserwerf, aus statt.

Am ersten Pfingstfeiertage, morgens 4 Uhr, entließ uns plötzlich der Tod unser innigstgeliebtes Töchterchen

Hildegard
im Alter von 4 Wochen, welches tiefbetrübt anzeigen die trauernden Eltern:

Samuel Wandel n. Frau.
Thorn, Schießplatz, den 5. Juni 1900.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 6. d. Mts., 3 Uhr nachm., vom Trauerhause aus statt.

Polizeiliche Bekanntmachung.
Der Herr Regierungs-Präsident in Marienwerder hat den auf Donnerstag den 7. Juni 1900 in Königsberg anstehenden Jahrmärkte aufgehoben.
Thorn den 5. Juni 1900.
Die Polizei-Verwaltung.

In Berlin akademisch gebildete

Schneiderin
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften.
S. Swantkowski,
Thorn, Gerechtf. 35, 1. Et. n. v.

Gesucht
für sofort ein älteres Fräulein oder Witwe, in der Küche erfahren, zur Pflege und Gesellschaft einer älteren kranken Dame.

Brombergerstr. 82, pt.
Ein anständiges Mädchen
für die Küche wird von sofort gesucht.
Wachstraße 17 I.

Aufwärterin gef. Elisabethstr. 12.
Ein Schreiber
(Anfänger) wird gesucht von der kgl. Kreisbauinspektion Thorn 3, Parkstraße 14.

Polizeiliche Bekanntmachung.					
Im Laufe des Monats Mai d. Js. sind Jagdscheine ausgestellt:					
Nr.	Tag der Ausstellung.	Name, Stand und Wohnort.	Sojabö. jagdschein.	Tagess. jagdschein.	Unentgeltlich.
1	7.	Karl v. Bagowski, Kaufmann, Thorn.	1		
2	8.	Heinrich Edert, Leutnant, Thorn.	1		
3	18.	Joseph v. Balgowski, Rechtsanwalt, Thorn.	1		
4	19.	Wag Kronsohn, Rechtsanwalt, Thorn.		1	
5	23.	Wag Kronsohn, Rechtsanwalt, Thorn.		1	
6	26.	Paul Cibi, Proviantamts-Ass., Thorn.	1		
7	28.	Gustav Stammer, Hauptmann, Thorn.		1	

Thorn den 1. Juni 1900.
Die Polizei-Verwaltung.

Verdingung.
In 3 Losen sollen die Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten zu folgenden Gebäuden vergeben werden:
Los I. Neubau von 3 Wohnhäusern für je 4 Familien nebst Nebengebäuden auf dem Bahnhofs-Tablounowo und einem Wohnhause für 4 Familien zc. auf der freien Strecke in Ktm. 199,45 zwischen Tablounowo und Ostrowitz;
Los II. Neubau von 2 Wohnhäusern für je 4 Familien nebst Nebengebäuden auf dem Bahnhofs-Tablounowo;
Los III. Neubau eines Wohnhauses für 4 Familien nebst Nebengebäuden auf der Haltestelle Zamielut.

Die Verdingungsunterlagen können bei der Inspektion eingesehen werden, auch, soweit vorrätig gegen Vorkasse und bestellgeldfreie Einreichung von 1 Mk. für jedes Los in bar bezogen werden.

Die Eröffnung der verschlossenen und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote findet in den Geschäftsräumen der Inspektion am

23. Juni d. Js., vormittags 11 1/2 Uhr statt. Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Thorn den 1. Juni 1900.
Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion II.

S. v. Hof, ob. 1. u. 15. April: Forst- und Wirtsh.-Beam., Kommiss., Oberkelln. m. u. o. Kant., Köch., Servier- u. Zimmerkelln., Kelln.-Lehrl., Hotel- u. Hausd. u. -Kuch., Diener, Gärtin, Stellm., Schmiede, Boigte, Lehl. i. Dr., Wirtsh. und Kochmännl., Stubenmädch., f. Hotel, Stadt u. Land, Stütz., Bauschreiner, Verläuf., Kindergärtin, u. a. m. u. s. w. Köch. w. s. m. t. Dienstmädch. für Hotel, Restauration, u. Privathaus. erhält jed. s. m. über 5 m. m. d. ob. schriftl. für Priv.-Festst. i. Rest. u. Wirtsh. epl. Lohnst. Köch. u. Köchin.

St. Lowandowski, Thorn, Lehnstraße 17.

Jüngeres Mädchen
für nachmittags wird v. f. verlangt
Neustadt, Markt, 19 II.

Aufwartefrau oder Mädchen
für den ganzen Tag gesucht.
Eulmerstr. 28, part.

Eine Aufwärterin
wird von sofort gesucht.
Mauerstraße 2, I.

Aufwartemädchen
von sofort gesucht.
Kreile, Albrechtstr. 2, pt. I.

Tüchtiger Maurerpolier,
der polnischen Sprache mächtig, für umfangreiche Neubauten der Fabrik Ostrowitz von sofort verlangt.
Paul Richter, Maurermeister.

Schmiedegesellen
finden bei 20 bis 25 Mk. Wochenlohn dauernde Beschäftigung.
Leopold Labes.

Tüchtige Schlossergeisen
stellt ein bei hohem Lohn
O. Marquardt, Schlossermeister, Mauerstraße 38.

Schlempnergeisen
bei hohem Lohn gesucht.
Ed. Palm, Elbing.

2 Kellnerlehrlinge,
Söhne achtbarer Eltern.
Thorn, Hauptbahnhof.

Lehrburschen
verlangt sofort
Walter Brust, Fahrradhandlung.

Rasennäher
empfiehlt
J. Wardacki, Thorn.

Bon der Reise zurück.
Dr. med. Steinborn,
Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten.

Fröbel'scher Kindergarten.
Beginn den 7. Juni cr.
E. Zimmermann geb. Ernesti, Branerstraße 1.

Margarete Leick,
gepr. Handarbeitslehrerin,
richtet in allen Handarbeiten, einfachen und feinen Kunstarbeiten in neuem Stil.
Übernehme die Anfertigung feiner Stickereien, Namencinfäden, Wäschehäfen.

Medan. Strumpf-Striderei
F. Winkowski,
Thorn, Gerechtf. Nr. 6,
empfiehlt sich zum

Stricken und Anstricken von Strümpfen.

Die chemische Wasch-Anstalt und Färberei
von
W. Kopp,

in
Thorn, Seglerstraße Nr. 22,
empfiehlt sich dem geehrten Publikum.

Rath, sichere Hilfe, Frauenleiden.
Frau Neumann, Hebamme a. D., Berlin, Blumenstr. 59, II.

Gummiwaaren
jeder Art.
Preisliste gegen 10 Pf. Porto.
W. H. Mielek, Frankfurt a. M.

Atelier für Polstermöbel und Zimmerdekorationen
Hugo Krüger,
Thorn, Coppersnistr. 21.

Lager
von Polster- u. Kastenmöbel, Portieren u. Gardinenstoffen sowie sämtliche Dekorations-Artikel, der Neuzeit entsprechend, werden bei billiger Preisberechnung angefertigt.

Dunkelbraune englische Stute,
Kommandeurpferd, 9jähr., truppenformig, fehlerfrei, zu verkaufen. Preis 1800 Mark. Auskunft erteilt St. Kleinko, Thorn, Friedr. str. 14.

Ein 7/8 Jahre alte tigergefleckte Jagdhündin,
reine Rasse, billig zu verkaufen bei Förster Wüsteney in Oled bei Thorn.

Ein höchst eleganter Berdeckswagen
(Vandauer) für 650 Mk. zu verkaufen in
Jarkzewko p. Olszewo.

Ein größerer Posten gebrauchte Kleinbahn-Schwellen,
1, 1,20 und 1,50 m lang, sind billig zu verkaufen.
Hecht, Thorn III.

Damenfahrrad „Brennabor“,
sehr gut erhalten, billig zu verkaufen.
Möder, Wilhelmstraße 7.

Gut erhaltenes Damenfahrrad
zu verkaufen. Brückenstraße 9, II.

Trockenes Kleinholz
unter Schuppen lagernd, stets zu haben bei
A. Ferrari,

Möbl. Zimmer,
auch mit Pension, von sofort zu vermieten. Eulmerstraße 28, II r.

Ein großes, gut möbl. Zimmer,
auf Wunsch auch mit Pension, ist zu vermieten Baderstraße 47.

Am 9., 10. und 11. d. Mts. findet hierseits ein Sanitätskolonnenfest des Verbandes freiwilliger Sanitätskolonnen der nördlichen und östlichen Provinzen Preußens statt. Eine große Zahl von Theilnehmern aus allen Ecken des Deutschen Reiches werden wir dabei als unsere Gäste begrüßen dürfen. Unserer Freude darüber bitte ich auch äußerlich dadurch gütigst Ausdruck zu verleihen, daß wir unseren Häusern durch Flaggen Schmuck ein festliches Gepräge geben. Möge kein Haus an den genannten Tagen ohne Fahne sein.

Thorn den 5. Juni 1900.
Dr. Kersten,
Erster Bürgermeister.

Ziegelei-Parl.
freitag den 8. Juni, präz. 6 Uhr:
Grosses

Monstre-Concert
zum besten des Garnison-Unterstützungsfonds, ausgeführt von

sämtlichen Militär-Musikkorps der Garnison (ca. 200 Mann).

Eintrittspreis: 1 Person 50 Pfg., Militär vom Feldwebel abwärts: 1 Person 30 Pfg.

Im Vorverkauf bei Herrn Duszynski, Zigarrenhandl.: eine Person 40 Pfg.

Kreile. Bormann. Hartig. Stork. Möller. Böhm. Philipp.

Esplanade (Bromberger Thor).
Das weltbekannte

Moskauer Panoptikum
größtes und elegantestes Unternehmen Europas, geöffnet von morgens 9 bis abends 10 Uhr.

Interessant und lehrreich, auch für Damen und Kinder. Neu angelegt: Die Durchschlagkraft des neuen Kleinkalibers Repetiergewehrs, 8 mm - Gesch., dargestellt an 5 hintereinander stehenden Personen.

Lebend zu sehen:
La belle Irene, die wunderbar tätowirte Amerikanerin.

Eintritt 30 Pf., Militär ohne Charge und Kinder 15 Pf.

Steinkohlen-Beer, Dachpappen, Cement
empfiehlt zu billigen Preisen
J. Wardacki, Thorn.

Feinster pr. Allgauer Bimburger Käse a. Pfund 60 Pf. Schie Harzer von feinem Fabrikate übertraffen. Dbd. 40 Pf. Riste ca. 100 Stück 2,75 Mk.

Eltenburger Biegenkäse, Tilsiter Fettkäse, Schweizer, sowie sämtliche gangbaren Käseforten in vorzüglichster Qualität zu billigen Preisen empfiehlt

Ad. Kuss,
Schuhmacherstr. 24.

Sieben eine Sendung Delikatess- und Bratheringe
sowie

Rollmops
in feinsten Qualität erhalten.

Julius Müller,
Möder, Lindenstraße Nr. 5.

Kaffees,
täglich frisch gebrannt, Garantie reinesmehdend, in sämtlichen Preislagen, empfiehlt

Ad. Kuss,
Schuhmacherstraße 24.

Ein Laden
mit umfangreichen Kellerräumlichkeiten, welcher sich für ein Zigarren- oder Waaren-Geschäft vorzüglich eignet und in welchem zur Zeit ein Blumen-Geschäft betrieben wird.

C. B. Dietrich & Sohn, Thorn.

Laden
mit anschließender Wohnung, Fremdenzimmern, Kasse und Geschäftsfeld ist infolge Todes des bisherigen Inhabers vom 1. Juli zu vermieten.

Nitz, Eulmerstraße 20.
zu vermieten:

1. der seit längeren Jahren von der Buchhandlung Walter Lambeck bewohnte Laden nebst daranstoßender heller Stube,
2. der von mir in der Mauerstraße neu eingerichtete Laden, ebenfalls mit daranstoßender Stube,
3. die 1., event. die 2. Etage.

Gustav Heyer,
Glas- und Porzellanwaarenhandlung, Breitestraße 6.

1 Zimmer,
möblirt oder unmöblirt, mit Kammer und Veranda, 1 Zimmer z. Bureau oder anderen Zwecken von sofort zu vermieten.

T. Roggatz,
Eulmer Chauffee 10.

Freitag den 8. d. Mts.,
abends 7 Uhr:
Instr. = □ in I.

Landwehr-Berein.

Donnerstag den 7. d. Mts.,
abends 8 Uhr:

Haupt-Versammlung
im Thalgarten.
Nach dem Geschäftsbericht:

Musikalische Vorträge.
Der erste Vorsitzende.
Technau.

M.-G.-V. Liedertrennde.
Heute Mittwoch, sowie Freitag:
Proben zum Sängerfest.
Aufzeitiges Erscheinen durchaus erforderlich.

Thorner Liedertafel.
Heute, Dienstag, abends 8 1/2 Uhr:
Probe zum Sängerfest.

Schützenhaus.
Täglich große
Spezialitäten-Vorstellungen
mit abwechselndem Programm.

Billetvorverkauf in der Zigarrenhandlung des Herrn O. Herrmann, Wachstr., Ecke Elisabethstr.: 1. Platz 80 Pfg., 2. Platz 60 Pfg.

An der Abendkasse: 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 80 Pfg.

Versorgungshalber ist die

Wohnung
von Herrn Major Golden, Gerstenstraße 16, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, II. Etage, von sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Gerechtf. 9.

Wohnung v. 2—3 Zimmern
möglichst mit Saube oder Balkon zum 1. Juli auf Bromberger Vorstadt zu mieten gesucht. Off. mit Preisangebe erbittet umgehend.

Gerichtskanzl. Fabricius-Elbing, Petrisstraße 10.

Baderstraße 2
ist die Wohnung in der 3. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Näheres durch Herrn O. Gieseler daselbst.

Kleiner u. Manenstr.-Ecke
ist die 1. Etage von 6 Zimmern, Küche, Bad zc. billig zu vermieten. Näheres 2. Etage daselbst.

Kleine Barterre-Wohnung
vom 1. Oktober Strobanstraße 4 zu vermieten.
Alb. Schultz.

Eine Mittelwohnung
sofort zu vermieten
Coppersnistr. 23.

Wohnung,
5 Zimmer und Zubehör, zu verm. zu erst. Brombergerstr. 60, Laden.

Eine kleine Wohnung
von 3 Zimmern sofort zu vermieten.
Guiring, Neust. Markt 19.

Wellenstraße 89
eine freundl. Kellerräumlichkeit sofort oder später zu vermieten.

Ein möbl. Zim., m. a. o. Burgen-Geleß, sof. z. v. Eulmerstr. 15.

Junger Mann m. gutem Einkommen sucht zwecks Geschäftsgründung Bekanntschaft von Damen, auch Wittwen, mit etwas Vermögen. Reell gemeinte Adressen unter J. S. 13 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Verloren!
Damen-Portemonnaie mit Inhalt, u. a. Eisenbahnreisebillets, auf dem Wege Hotel Kaiserhof Schießplatz-Fähre. Gegen hohe Belohnung abzuliefern Bantstraße 2, part.

Täglicher Kalender.

1900.

1. Juni . . . 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30

2. Juli . . . 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31

3. August . . . 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31

4. September . . . 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30

5. Oktober . . . 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31

6. November . . . 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30

7. Dezember . . . 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31

Mittwoch den 6. Juni 1900.

Provinzialnachrichten.

8. Culmsee, 1. Juni. (Gewerbliche Fortbildungsschule.) In einigen Tagen wird die gewerbliche Fortbildungsschule eröffnet werden, an deren Unterricht alle in Culmsee sich regelmäßig aufhaltenden gewerblichen Arbeiter (Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter), die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, teilzunehmen verpflichtet sind.

8. Schönsee, 4. Juni. (Unfall. Beihilfe.) Von einem auf der Eisenbahn-Neubaustraße Schönsee-Gollub verkehrenden Arbeitszuge wurde dem Arbeiter Josef Kamp in Neu-Schönsee ein Fuß abgefahren. Der Verunglückte wurde in das Johanniter-Krankenhaus in Briesen aufgenommen. — Der Herr Landeshauptmann bewilligte dem Gute Nyss für die Anschaffung einer Feuerspritze eine Beihilfe von 300 Mark.

8. Briesen, 1. Juni. (Schlimme Folgen eines dummen Streiches.) Der 13-jährige Arbeitersohn Ferdinand Gehmann stellte eine Flasche mit ungelöschtem Kalk in einen Wassergaben und versenkte dann das 10-jährige Mädchen Marie Kolmann, die Flasche heranzunehmen. Der Junge hat der in unzählige Stücke zerplatzenden Flasche verbrannte dem unglücklichen Kinde in gräßlicher Weise das Gesicht und verursachte das Auslaufen eines Auges. Auch für die Erhaltung der Sehkraft auf dem anderen Auge ist nach ärztlichem Gutachten sehr wenig Hoffnung vorhanden.

8. Briesen, 2. Juni. (Briesener Zugsperdemarkt.) Die Geschäftsordnung für den Briesener Zugsperdemarkt ist nunmehr dahin festgesetzt, daß am 10. Juli von 9 Uhr ab der Auktion der für die Lotterie bestimmten Pferde, am 11. Juli von 9 Uhr ab die Prämierung von Stuten und Stutfüllen, von 11 Uhr ab das Konkurrenzreiten und -fahren, um 2 1/2 Uhr die Vorführung der mit Preisen ausgezeichneten Stuten, Reitpferde und Fuhrwerke, sowie der Lotteriepferde und -Wagen, um 4 1/2 Uhr gemeinschaftliches Festessen im „Schwarzen Adler“, am 12. Juli Lotterieverlosung stattfindet. Der Auktionskommission gehören die Herren v. Kries-Friedenau, Abramowski-Zakow, C. Loga-Wichorsee, v. Slasti-Orlowo, Schlemmer-Groß-Leistman, Soge-Busta-Dombrowski, der Stuten-Prämierungskommission die Herren v. Bieler-Brundenau, v. Wilsch-Ditrowitz, v. Berings-Elentia, Dekonomierath Blinick-Langfuhr an. Wer den ankauenden Bierzeug zu stellen beabsichtigt, muß diesen dem Herrn v. Kries-Friedenau zur Vorprüfung anmelden.

8. Borsum, 1. Juni. (Kriegerverein. Störung im Telefonverkehr aufgehoben.) Als Vertreter zu dem in Thorn stattfindenden Krieger-Bezirkskongress wählte der hiesige Kriegerverein in der letzten Versammlung die Herren Oberlehrer Marschall, Professor Dr. Serres, Lehrer Grapentin, Garunson, Inspektor Scheffer und Gerichtsvolksherr Warggraf. — Die durch das gestern gemeldete Feuer zerstörte Telefonverbindung ist für den Stadt- und Fernverkehr wieder hergestellt.

Aus dem Kreise Flatow, 30. Mai. (Wandallismus.) In Rempelowo wurden von ruchloser Hand etwa 150 Bäumen abgehauen.

Danzig, 2. Juni. (Verschiedenes.) Herr Oberpräsident v. Gopler begibt sich, wie schon gemeldet, nach den Feiertagen zur völligen Wiederherstellung seiner Gesundheit nach Bad Rixingen, woselbst ein Aufenthalt von 4 Wochen vorgesehen ist. Von dort gedenkt Herr v. Gopler auf ärztlichen Rath nach der Schweiz zu reisen und in Appenzeln am Vierwaldstättersee ebenfalls einen vierwöchigen Aufenthalt zu nehmen, worauf anfangs August die Rückkehr nach Danzig erfolgen dürfte. — Die in diesem Jahre abgehaltene Lotterie zum besten des Marienburger Schlossbaufonds hat denselben einen Ertrag von 210 000 Mark zugeführt. — Die gestern Nachmittag beendigte, unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulraths Dr. Kreischer abgehaltene Mittelschullehrer-Prüfung haben nachbenannte Lehrer bestanden: E. Simanowski-König, S. Steiner-König, A. Stroh-Altschottland und S. Aufsicht-Kirchhoff bei Marienwerder.

Aus der Provinz, 1. Juni. (Der Sommeranfang des deutschen Radfahrerbundes am Westpreußen) findet am 1. Juni in Neuenburg statt, an diesem Tage wird auch der dortige Radfahrerklub „Sturm“ seine Bannerweihe begehen. Mit diesem Goutage sind mehrere portulide Veranstaltungen verbunden, und zwar findet vormittags das Ausfahren des Eichenbäumchen-Wanderpreises und das Einzelzeitfahren über 50 Kilometer statt. Jeder Fahrer, welcher diese Strecke in mindestens 1 Stunde 40 Minuten zurücklegt, erhält einen Goutagepreis mit entsprechender Widmung. Die Fahrt beginnt voranzugsweise in Dirschau und geht auf der großen Meerstraße nach Neuenburg aus. Die Delegatensitzung findet um 10 1/2 Uhr im Hotel zur Krone statt.

Königsberg, 31. Mai. (Das Krankenhaus der Barmherzigkeit) beging heute das Fest seines 50-jährigen Bestehens. Die Hauptfeier begann heute Vormittag in der Altkohlgarten Kirche mit einem Festgottesdienst in Gegenwart der Epikopi der Behörden. Die Festrede hielt Warrer Göb, dem Am Schlusse derselben verlas er ein von der Kaiserin als Protektorin der Anstalt eingegangenes Glückwunschtelegramm. Oberpräsident Graf Blümler überreichte dem Generalinspektoren Dr. Braun den ihm vom Kaiser verliehenen Rothen Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife, dem ersten Auszeichnungsschild, Warrer Göb, dem Rothen Adlerorden 3. Klasse, dem Auszeichnungsschild, Warrer Göb, dem Rothen Adlerorden 4. Klasse, Es gratulierten namens des evangelischen Oberkirchenrathes Prof. Freyher v. d. Goltz-Berlin, General-Lieutnant Graf zu Eulenburg namens des 1. Armee-Korps, Obermarschall im Königlich Preussischen Graf zu Eulenburg-Prassen und Landeshauptmann v. Brandt namens der Provinz, Konfiskationspräsident v. Dörner im Namen des Konfiskations- und Generalinspektors D. Braun für die Gesellschaft der Provinzialhunde Geheimrath Professor Dr. Born in deren Namen, Regierungs-

präsident Segel-Gumbinnen für die Regierungsbezirke Königsberg und Gumbinnen, Präsident des Oberlandesgerichts v. Plehwe für Justizbeamte, Oberbürgermeister Hoffmann für die Stadt n. a. mehr. Sämtliche Gratulanten überreichten namhafte Geldspenden. Die Kaiserin hat der Oberin des Krankens- und Diaconissenhauses zur Barmherzigkeit, Fräulein Kotalie Bronsart v. Schellendorf, das silberne Frauen-Verdienstkreuz verliehen.

Posen, 1. Juni. (Gehör- und Gehör-Ausstellung.) Kommenden Mittwoch wird hier in der geschmackvoll decorirten Militär-Reitbahn am Grolmanplatz, die erste Posener Gehör- und Gehör-Ausstellung eröffnet. Die Ausstellung enthält etwa 150 Gehör- und über 1000 Gehör. Nicht nur hervorragende Einzelsätze, sondern auch sehr werthvolle Sammlungen sind vorhanden. Alle Ausstellungsobjekte sind während der letzten 20 Jahre in der Provinz erbeutet. Besonders hervorzuheben wäre eine Sammlung von 42 Störchen, die der fürstlich hohenzollernschen Forstverwaltung, die vom Spießer bis zum Achte-gehenden eine Darstellung der Gehörbildung giebt.

Der vor einiger Zeit verhaftete Danziger Kaufmann Schwarzkopf, der mit der Gattin des Berliner Weinhändlers Schamula unter Mitnahme von 10 000 Mk. durchgegangen war und in Danzig am 4. Damm eine Bärenhandlung errichtet hatte, stand am Mittwoch in Berlin vor Gericht. Die Anklage auf Unterschlagung mußte fallen gelassen werden, es wurde nur ein Straf- antrag wegen Ehebruchs gestellt. Schwarzkopf erhielt 2 Monate, die Frau 2 Wochen Gefängnis. — Von der Anklage des Stillschleppersverbrechens, welches er an seiner 14-jährigen Stieftochter verübt haben sollte, wurde der Zimmermann Rudolf Schrowe aus Johannisdorf von der Grandenzer Strafkammer freigesprochen. — Das Gymnasium in Bartenstein wird von 2 Schülern aus dem fernen Uken (Uthara) besucht. Die Eltern der beiden Knaben im Alter von 7 und 8 Jahren haben die Kinder zur Erziehung in die alte Heimat geschickt. — Ein 7-jähriger Knabe bei Migenwalde hat sich am 27. Mai mit seiner 6-jährigen Angeliebte trauen lassen. „Am Mai, im schönen Mai hab' ich viel im Sinn.“ — Ein vorzeiglicher Kahn (Einbaum) wurde kürzlich beim Fischen im Straßener See bei Schöneck zu Tage gefördert. Der Kahn ist in einem Stück aus einem Eichenstamm hergestellt und hat nur eine Länge von 3 1/2 und eine Breite von 1/2 Meter. Im Provinzialmuseum in Danzig ist ein ähnlicher Kahn.

Kolonialnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 6. Juni 1833, vor 367 Jahren, starb zu Ferrara der größte italienische Dichter und einer der bedeutendsten Dichter Italiens überhaupt, Lodovico Ariost, berühmt durch sein großes romantisches Epos: „Der valende Roland“. Beinahe 100 Jahre lang (von 1505 bis 1515) soll er an dieser großartigen epischen Dichtung, die in 40 Gesänge zerfällt, gearbeitet haben. Das Werk hat im ganzen nahezu 100 Auflagen erlebt und ist auch ins Deutsche übertragen worden. Ariost wurde am 8. September 1474 zu Reggio geboren.

Thorn, 5. Juni 1900.

(Personalien.) Dem Kreisinspektor dieser aus Br. Holland ist die Verwaltung der Kreisinspektion Straßburg vom 1. Juli d. Js. ab übertragen und der Kreisinspektor Sermond von der ferneren Verwaltung der genannten Kreisinspektion entbunden worden. Der bisherige kommissarische Kreisinspektor Meher in Luchel ist endgültig zum Kreisinspektor ernannt worden.

(Personalien bei der Eisenbahn.) Benfionist: Bahnmüller Großmann in Jablonowo. Ernannt: die Bahnmüller Aspiranten Dreßler und Keme in Graudenz, Hochstadt in Jablonowo und Keme in Königs zu Bahnmüller-Diktoren. Versetzt: Stationsassistent v. Wolff von Graudenz nach Danzig, Bureauassistent Ralowski von Jablonowo nach Stolp, Bahnmüller-Diktator Dreßler von Graudenz nach Freystadt (Westpr.).

(Farrstellenbesetzung.) Der bisherige Warrer in Sohnow, Diözes Flatow, Herr Kuhn, ist zum Warrer an der evangelischen Kirche zu Fischau, Diözes Marienburg, von dem Patronat berufen und vom k. Konfiskationsrat bestätigt worden.

(Der Bezirks-Eisenbahnrat) für Bromberg, Danzig und Königsberg tritt am 22. d. Mts. in Königsberg zu einer Sitzung zusammen. Zur Veranlassung kommen u. a.: Einstellung von vierachsigen D-Wagen in die zwischen Danzig und Berlin verkehrenden Nachtzüge. Einstellung eines Kurswagens im Schnellzugsverkehr zwischen Graudenz-Berlin. Einstellung eines D-Wagens Berlin-Insterburg in die D-Züge 21 und 22. Einrichtung der Ein- und Ausgänge auf den Bahnhöfen mit Bahnsteigsperrre nach Maßgabe der örtlichen Verhältnisse und des Verkehrs. Bestellung von Güterwagen bei Privatanschlüssen. Einrichtung von Fernsprechverbindungen zwischen den Güterabfertigungsstellen und den öffentlichen Fernsprechstellen z. Aufhebung der ermäßigten Kohlenanschlüsse. Erweiterung des Getreideausnahmetarif vom 13. Dezember 1897. Einführung von Staffeltarifen für Wagenladungs- güter. Einlegung eines Viehzuges auf der Strecke Insterburg-Graudenz-Thorn-Berlin. Fahrplan- angelegenheiten und Sommerfahrplan für 1901.

(Preis-Richtungen für die Posener Ausstellung.) Auch die Landwirtschaftskammer für die Provinz Westpreußen hat 8000 Mark zu Preisen, und zwar je zur Hälfte für Pferde und Rindvieh bewilligt.

(Der diesjährige 37. Verbandstag o. n. und westpreussischer Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften) wird in den Tagen vom 24. bis 26. Juni in Anger-

burg abgehalten werden. Um den Gästen auch die Schönheiten der mährischen Seen zu zeigen, wird die erste Sitzung am 24. auf der Insel Ulpalten, bei schönem Wetter wohl unter den hundert-jährigen Eichen abgehalten werden.

(Deutscher Lehrertag.) Der Vorstand des westpreussischen Provinzial-Lehrervereins hat beschlossen, zu dem in den Festtagen in Köln tagenden deutschen Lehrertage die Herren Hauptlehrer Adler, Mittelschullehrer Jasse und Lehrer Sehgroth und Kommissar aus Danzig als Deputierte zu entsenden, die auch bereits dorthin abgereist sind.

(Der Verband katholischer Lehrer Westpreußens) veröffentlicht seinen 8. Jahresbericht. Der Verband hat sich um einen neuen Verein vergrößert, indem die frühere Obmannschaft Reuteich-Tiegenhof in die Reihe der Vereine des Verbandes getreten ist; er zählt gegenwärtig 42 Zweigvereine und die Obmannschaften Elbing und Stuhm. Die Zahl der Mitglieder hat sich gegen das Vereinsjahr 1898 um 40 vergrößert und beträgt 768 ordentliche Mitglieder. Die Zahl der Ehrenmitglieder beläuft sich auf 136. Ehrenmitglied des Verbandes ist Herr Domkapitular und Generalvikar Dr. Mühlke-Belbin. Die Einnahme betrug vom 1. Oktober 1898 bis 1. Oktober 1899 1388,04 Mk., die Ausgabe 1218 Mk. Das Vereinsvermögen betrug am 1. Oktober 1899 573,18 Mk. Die Kellnerführung kath. Lehrer Westpreußens ist in der Zeit vom 12. Februar bis dahin 1900 von 2717,35 Mk. auf 3055,45 Mk. gewachsen.

(Provinzial-Sängerfest in Tilsit.) In der letzten Sitzung des Gesamt-Festkomitees wurde endgültig das Programm für die Festtage festgesetzt. Danach soll am Sonntag den 30. Juni nach Empfang der Gäste am Bahnhofe um 9 Uhr abends die Begrüßung in der Festhalle stattfinden. Die beiden folgenden Festtage werden durch Frühkonzerte in verschiedenen Gärten eingeleitet. Am 1. Festtage (1. Juli) findet um 8 1/2 Uhr früh Probe statt, um 2 Uhr nachmittags beginnt der Festzug durch die Stadt. Am Abend findet ein Festkonzert in der Festhalle statt. Am 2. Festtage (2. Juli) ist um 9 Uhr Probe, und gleichzeitig tritt der Sängertag zu seinen Beratungen zusammen. Um 1 1/2 Uhr vereinigen sich die Festtheilnehmer zum gemeinsamen Mittagessen. Um 5 Uhr nachmittags beginnt das zweite Konzert in der Festhalle, und um 9 Uhr beschließt ein Kommerz in der Sängerküche diesen Tag. Am dritten Festtage (3. Juli) wird eine Dampferfahrt nach Döberitz mit Aufenthalt in Raguit unternommen. Um den anwesenden Gästen die Fahrt nach Tilsit zu erleichtern, ist die Einlegung eines Extrazuges von Danzig ab beantragt. Wahrscheinlich wird dieser etwa 10 Uhr vormittags von Danzig und um 11 Uhr von Dirschau abfahren. Die Teilnahme an dem Sängertage verspricht sehr zahlreich zu werden, denn schon jetzt haben sich bei dem Wohnungsaus- schuß 1200 auswärtige Sänger angemeldet; dabei stehen noch die Angaben von 45 Vereinen aus.

(Ueber die Ausführung des Ehrenbürgerbriefes), der in der letzten Stadtverordnetenversammlung Herr Stadtverordnetenvorsteher Professor Boethke überreicht wurde, brachte die „Kieler Hg.“ folgende Mitteilung: Der holländische Maler Hermann Esh, aus Schöberg in der Provinz gebürtig und gegenwärtig in Altona wohnhaft, ist neuerdings mit der künstlerischen Ausführung eines Ehrenbürgerbriefes betraut gewesen, den die Stadt Thorn ihrem langjährigen Mitglied und Vorsteher des Stadtverordneten-Kollegiums C. A. Boethke ausstellt. Das große Pergamentpapierblatt wird von einem nach der Natur auswachslos künstlichen Goldblumen- Ornament mit weißen Blüten auf hell lehmgelbem Grund umrahmt und zugleich in ein oberes und ein unteres Feld von abgerundeter Form getheilt. Das obere Feld, über dem noch der Wappenstein der Stadt Thorn eingelassen ist, zeigt in der Mitte einen aufsteigenden Thronbau, auf dem eine weibliche Gestalt, die Stadt allegorisch, steht und den Namen des Ehrenbürgers in das ihr von einem Rathsherrn dargebrachte Buch einträgt. Andere Rathsherrn stehen an den Stufen des Thrones. Zur Rechten steht man einen Astronomen neben seinen Instrumenten sitzend, wodurch an Boethkes Mitgliedschaft im Copernicus-Verein erinnert wird, während zur Linken Wissenschaften der freiwilligen Feuerwehr mit Fahne antreten, daß der Ehrenbürger auch Ehrenmitglied ihrer Korporation ist. Die gesamte Symbolik ist geschmackvoll und leicht verständlich vertheilt; die Wirkung der Farben ist bei aller freudig-bunten Frische vornehm, harmonisch und dezent. Das untere Feld umfaßt den Text der Urkunde in Antiqua-Schrift, die ersten Zeilen in Gold, die folgenden in Schwarz mit rothen goldgefüllten Majuskeln. Darunter befindet sich das in rothem Lack ausgeführte Siegel. Das Blatt ist durch eine schwarzweiße Verklebung mit dem Rücken der mit theilnehmend verbunden, deren vorderer Theil durch das kräftig herausgeprägte Stadtwappen, Roth auf Silber, und den angehängten Wappenstein, einem Engel in blauem Gewande, geschmückt ist. Die ganze Arbeit stellt sich als ein ebenso frei durchdachtes wie elegant ausgeführtes Werk des Künstlers dar und ist gegenwärtig im Thaulow-Museum zur Schau gestellt. — Wir können ergänzend hinzufügen, daß der Entwurf zu dem Ehrenbürgerbriefe von dem früheren Thorner Stadtbaurath Schmidt stammt, der jetzt bekanntlich Stadtbaurath in Kiel ist.

(Radrennen.) Am ersten Festtage nachmittags fand auf der Rennbahn Culmer Vorstadt das erste diesjährige Radrennen, veranstaltet vom Radfahrerverein „Weil“ statt. Der glückliche Umlauf, daß am nächsten Tage das Rennen in dem benachbarten Bromberg folgte, hatte eine größere Anzahl tüchtiger auswärtiger Fahrer nach Thorn geführt. So hatten die Rennen gutbesetzte Felder und sie nahmen auch

fast durchweg einen recht interessanten Verlauf. Die ersten Preise bei den Einzelrennen vertheilten sich diesmal mehr als gewöhnlich, so daß das Rennen einen Sanpffieger nicht aufzuweisen hatte. Die große Hitze, welche am Dienstag herrschte, machte die Teilnahme an dem Rennen strapazios. Im Gegenzug zu der Theilnahme am Rennen war der Besuch von Zuschauern nur mäßig. Als Preisrichter fungierten u. a. der Gauvorsitzende Herr Schreiber-Bromberg, der Vorsitzende des Vereins „Weil“, Herr Wohlfeil, und der Vorsitzende des Vereins „Vorwärts“, Herr Tornow. Während des Rennens konzertirte ein Theil der Kapelle des Inf.-Regts. von Börde. Die Rennen, welche um 1/4 Uhr begannen und bis 1 1/2 Uhr dauerten, nahmen folgenden Verlauf:

1. Erstfahren. Offen für Fahrer, welche bei einem öffentlichen Radwettfahren noch keinen Preis errungen haben. Strecke 2000 Meter (5 Runden). 3 Ehrenpreise im Werthe von 20, 15 und 10 Mk. Es starteten Tegloff-Bromberg, Hollas-Thorn, Jacobs-Danzig, Jahnke-Bromberg, Schmidt-Thorn, Klicke-Thorn, Koplin-Danzig, Jacobs-Danzig und Klicke-Thorn gaben das Rennen auf. Erster Schmidt-Thorn in 3 Min. 1/2, 2. Tegloff-Bromberg 3 Min. 1/2, 3. Sel. und dritter Jahnke-Bromberg 3 Min. 4. Sel. An der Spitze des Feldes passirte Hollas-Thorn das Ziel, es wurde aber gegen die Zuthellung des Preises an ihn Protest eingelegt.

2. Hauptfahren. Offen für Herrenfahrer. Strecke 3000 Meter (7 1/2 Runden). 3 Ehrenpreise im Werthe von 50, 30 und 20 Mk. Es fanden zwei Vorläufe mit je 6 Fahrern statt. In den Entscheidungsläufen kamen: Hofmann-Dresden, Sinz-Bromberg, Hiescher-Breslau, Torwarth-Breslau, Köhr-Bromberg und Kniefall-Kiel. Sechs ebenbürtige Kräfte vereinigten sich bei diesem Rennen. Wie das bei routinirten Fahrern gewöhnlich der Fall, machten sie sich das Rennen nicht zu schwer, sondern schlugen ein sehr schleppendes Tempo an, bei dem eine schlechte Zeit herauskam. Erst kurz vor der letzten Runde wurde das Feld lebendig, als Hiescher-Breslau mit einem Male von hinten aus der Gruppe hervorschoß. Sinz-Bromberg, welcher die Führung hatte, wurde überhumpelt und konnte nicht wieder aufkommen, so daß dieser allen Thornern bekannte alte Rennfahrer bei dem Hauptfahren leer ausging. Erster wurde Hofmann-Dresden in 7 Min. 3/4, 2. Hiescher-Breslau 7 3/4, 3. Sinz-Bromberg, und dritter Kniefall-Kiel 7 1/2 Min. Kniefall-Kiel verlor kurz vor dem Ziel bei einem Loche der Zementbahn, das nicht mehr rechtzeitig hatte ausgebessert werden können, ein Pedal, ohne welchen Unfall er wahrscheinlich Erster geworden wäre.

3. Mehrfacher-Fahren. 3000 Meter. (7 1/2 Runden). Offen für Herrenfahrer. 3 Paar Ehrenpreise im Werthe von 40, 30 und 20 Mk. Es liefen Hofmann-Dresden und Sinz-Bromberg, Lindener-Bromberg und Koplin-Danzig, Hiescher- und Torwarth-Breslau, Köhr-Bromberg und Kniefall-Kiel. Das letztgenannte Paar mußte aus dem Rennen ausscheiden, da an seinem Mehrfacher die Kette riß. Zwischen den Paaren Hofmann-Danzig und Hiescher-Torwarth entspann sich ein scharfer Endkampf, der das Rennen zu einem spannenden machte. Es siegten überaus überraschend Hofmann-Dresden und Sinz-Bromberg in 5 Min. 16 1/2, zweites Paar Hiescher- und Torwarth-Breslau 5 19 1/2, Min. und drittes Lindener-Bromberg und Koplin-Danzig 5 27 Min. Man ver- gleiche diese Zeit mit der beim Hauptfahren herausgekommenen. Den Siegern brachte das Publikum lebhaftes Bravo.

4. Niederrad-Vorgabefahren. Strecke 2800 Meter. (7 Runden). 3 Ehrenpreise im Werthe von 30, 20 und 10 Mk. Es starteten Hofmann-Dresden, Sinz-Bromberg, Tegloff-Bromberg (80), Lindener-Bromberg (70), Hollas-Thorn (120), Großmann-Brante (50), Heinrich-Kruschwitz (180), Hiescher-Breslau, Torwarth-Breslau, Schmidt-Thorn (60), Müller-Makel (30) und Wandisch-Königsberg (40). Die Vorgabefahren haben den vollen Wettlauf-Charakter, und so fand auch dieses Rennen besonderes Interesse, zumal der Kampf von einem großen Felde ausgefochten wurde. Es siegte mit großem Vorprung Wandisch-Königsberg 4 0 Min., zweiter wurde Hofmann-Dresden 4 5 1/2 Min. und dritter Großmann-Brante 4 5 1/2 Min. Auch bei diesem Rennen wurde also eine gute Zeit erzielt. Das Rennen brachte eine Ueberraschung dadurch, daß die Malmänner verjagten. Sinz-Bromberg gab das Rennen gegen Schluß auf, und auch die beiden Breslauer ließen vor der letzten Runde aus der Bahn. Der letzte Malmann Hofmann-Dresden errang nur den zweiten Preis.

5. Trostfahren. Offen für alle Herrenfahrer, die in den vorhergehenden Läufen keinen Preis errungen haben. 2000 Meter. (5 Runden). 3 Ehrenpreise im Werthe von 20, 15 und 10 Mk. Es liefen Lindener-Bromberg, Köhr-Bromberg, Koplin-Danzig, Müller-Makel, Koplin-Danzig gab das Rennen auf. Erster wurde Köhr-Bromberg 3 32 1/2, 2. Min., dritter Lindener-Bromberg 3 33 1/2, Min. und dritter Müller-Makel 3 33 1/2, Min.

Podgorz, 3. Juni. (Verschiedenes.) Die Fuß- artillerieschützen Nr. 1 und 2 haben, nachdem sie ihre Schießübungen Anfang dieser Woche beendeten, heute das Barackenlager verlassen und sind mit der Eisenbahn in ihre Garnisonen beordert worden. Am Mittwoch treffen die Fußartillerieschützen Nr. 5 und 6 zur Schießübung hier ein. — Auch die letzte Generalversammlung der freiwilligen Feuerwehr mußte wegen ungenügender Theilnahme der Mitglieder vertagt werden. — H. Böß, Leipziger Sänger veranlassen am Mittwoch den 6. Juni d. Js. im „Hotel Kronprinz“ einen humoristischen Abend mit einem neuen, komisch-dezenten Spielplan. — Ein Fremder namens Treitel aus Ruda ist vorgestern durch den Polizeibeamten Gebde der Irrenanstalt Konradstein eingeführt worden.

(Aus dem Kreise Thorn, 1. Juni. (Straßenbau.) Der Bau der Pflasterstraße von Gostowo nach Th-Baban in einer Länge von 3200 Meter ist von der k. Aufsehlungscommission zu

Bojen dem Steinsechmeister Herrn Großer zu Thorn übertragen. Mit den Erdarbeiten soll sofort begonnen werden. Die Straße ist bis zum 1. Dezember 1901 fertigzustellen. Die Erdarbeiten auf der Strecke Gramsch-Deibitz sind bereits trotz der Schwierigkeiten am Gramschberge hergestellt.

Sport.

Berlin, 2. Juni. Ein deutscher Anglerklub wurde vorgestern von Vertretern aller Vereine gegründet.

Mannigfaltiges.

(Ein glücklicher Erfinder.) Der ehemalige Kassendirektor Appel von der Redaktionshütte in Jaberz siedelt am 1. Juni nach Hamburg über, um in einer Fabrik zur Ausbeutung eines ihm erteilten Patents die Stelle eines Direktors zu bekleiden. Dem glücklichen Erfinder sind nach dem „D. W.“ 100.000 Mark für sein Patent gezahlt worden.

(Der geisteskranke Lehrer Courbet) in Berlin, der durch sein auffälliges Benehmen am Mittwoch zu Attentatsgerüchten Veranlassung gegeben hatte, wurde am Donnerstag nach der Irrenanstalt Dalldorf übergeführt.

(Die Briefmarke zu zwei Mark) ist jetzt, wie angekündigt zur Ausgabe gelangt. Das Motiv zu der Marke ist dem siebenten Bilde des von Anton von Werner für das Rathhaus von Saarbrücken gemalten Bilder-Cyklus entnommen. Es veranschaulicht die Siegesfeier des deutschen

Nordens und Südens: zwei altgermanische Recken reichen sich die Hände. Ueber ihnen schwebt die Siegesgöttin; sie hält in der Rechten die Kaiserkrone. Im Hintergrunde ragen links die Berge Süddeutschlands, rechts dehnt sich das Meer aus. Die Farbe der neuen Marke ist Stahlblau.

(Jedenfalls an den richtigen Mann) ist, wie dem „B. T.“ aus Köln geschrieben wird, einer der Hauptgewinne der großen gezogenen Königsberger Pferde-Lotterie gekommen. Der glückliche Gewinner ist nämlich ein Kutscher in Köln, dem eine mit zwei Pferden bespannte Equipage zugefallen ist.

(Ein Don Juan) aus dem bayerischen Noththale, namens Alois Frankenberg, stand kürzlich vor dem Schwurgericht in Graz. Er hatte sich, nachdem er sein großes väterliches Vermögen durchgebracht, nach einem abenteuerlichen Leben auf den Heirathsschwindel verlegt, wodurch er sich ein luxuriöses Leben verschaffte. Nach seinem eigenen Geständnis hat er sich im ganzen mehr als 120 Mal verlobt. Das Schwurgericht verurtheilte Frankenberg zu 2 1/2 Jahren schweren Kerkers, nach deren Verbüßung der Verurtheilte aus Oesterreich für immer ausgewiesen wird.

Voranwärtig für den Inhalt: Heintz, Hartmann in Thorn.

Seiden stoffe, Sammts, Velvets
lässt jede Dame am besten
und billigsten direkt von
von Elten & Kussen, Krefeld.
Das große Musterportfolio wird auf Wunsch franco zugesandt.

Thorner Marktpreise

vom Dienstag, 5. Juni.

Benennung		Preis.		
		niedr.	höchst.	mittl.
Weizen	100 Kilo	14	20	15
Roggen	"	13	50	13
Gerste	"	12	20	12
Hafer	"	4	50	6
Stroh (Nicht)	"	15	16	15
Heu	"	2	20	2
Roh-Erbfen	50 Kilo	2	20	2
Kartoffeln	"	1	50	1
Weizenmehl	"	1	50	1
Roggenmehl	"	1	50	1
Brot	2 1/2 Kilo	1	50	1
Rindfleisch von der Keule	1 Kilo	1	20	1
Bratenfleisch	"	1	20	1
Kalbsteck	"	1	20	1
Schweinefleisch	"	1	20	1
Lammfleisch	"	1	20	1
Geräucherter Speck	"	1	40	1
Schmalz	"	1	60	2
Butter	"	2	40	2
Eier	Schock	1	20	1
Krebse	"	1	20	1
Maie	1 Kilo	1	20	1
Breien	"	1	20	1
Schleie	"	1	20	1
Hechte	"	1	20	1
Karasschen	"	1	20	1
Barsche	"	1	20	1
Räpchen	"	1	20	1
Barbinen	"	1	20	1
Weißfische	"	1	20	1
Milch	1 Liter	1	20	1
Petroleum	"	1	20	1
Espiritus	"	1	20	1

Der Markt war nur sehr wenig beschickt.

Es kosteten: Blumenkohl 15-30 Bfg. pro Kopf, Salat 3-5 Bfg. pro Kopf, Schnittlauch 5 Bfg. pro 2 Bund, Radieschen 5-10 Bfg. pro Bund, Spinat 8-10 Bfg. pro Bund, Petersilie 5 Bfg. pro Pack, Zwiebeln 20-25 Bfg. pro Kilo, Mohrrüben 10 Bfg. pro Bund, Sellerie 10-15 Bfg. pro Kanne, Rettig - Bfg. pro Stck., Meerrettig 20-25 Bfg. pro Stange, Stachelbeeren 20-30 Bfg. pro Bsch. Morcheln - Bfg. pro Mandel, Spargel 1,10 bis 1,40 Bfg. pro Kilo. - Puten - bis - Bfg. pro Stck., Gänse 3,00 Bfg. pro Stck., Enten - bis - Bfg. pro Paar, Hühner, alte 1,30 bis 2,00 Bfg. pro Stck., junge 1,00 bis 1,60 Bfg. pro Paar, Tauben 70-80 Bfg. pro Paar.

Nützliche Notizen der Danziger Produkte-Börse

vom Sonnabend den 2. Juni 1900.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Delikatessen werden außer den notierten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provisionen ansehnlich vom Käufer an den Verkäufer vergütet. Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 740-761 Gr. 137 bis 148 Bfg., inländ. bunt 734 Gr. 142 Bfg. Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht transito großbrüutig 711 Gr. 141 Bfg. Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. transito große 621 Gr. 105 Bfg. Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 127 Bfg. Kleie per 50 Kilogr. Weizen 4,20-4,52 Bfg. Bfg.

Danzig, 2. Juni. 18681 Rill, loco 59. - Kaffee behauptet, Umsatz 6000 Sack. - Petroleum Rill, Standard white loco 6,65. Wetter: bewölkt.

6. Juni: Sonn.-Aufgang 3.42 Uhr. Sonn.-Unterg. 8.15 Uhr. Mond-Aufgang 1.12 Uhr. Mond-Unterg. 12.17 Uhr.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung des Herrn Ober-Präsidenten vom 24. April d. Js. haben wir unter Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung nachstehenden Nachtrag zu dem Statut der Stadtparafie zu Thorn vom 10. Dezember 1884 beschlossen:

Der § 19 des vorbezeichneten Statuts erhält folgenden Zusatz:

„Sind Mängelgelder gemäß § 1809 B. G. B. mit der Bestimmung angelegt, daß zur Erhebung des Geldes die Genehmigung des Gegenwärtigen oder des Vormundschaftsgerichts erforderlich ist, so dürfen Auszahlungen ohne diese Genehmigung nicht erfolgen.“

Thorn den 17. Mai 1900.

Der Magistrat.

Linoleum-
Teppiche und Läufer
in stets neuem Muster
empfiehlt
Erich Müller Nachf.,
Breitestrasse 4.

Oswald Gehrke's Brust-Karamellen

haben sich bei Husten und Heiserkeit als ein angenehmes, diätetisches Genußmittel ganz vorzüglich bewährt. Außer in der Fabrik Culmerstraße 28 sind dieselben auch zu haben bei Herrn A. Kirmes, Geberstraße, sowie in vielen durch Plakate kenntlichen Kolonialwaren-Geschäften.

Zauberhaft schön

sind alle, die eine zarte, schneeweiße Haut, rosige, jugendlichen Teint u. ein Gesicht ohne Sommerprossen haben, daher gebrauchen Sie nur:

Kadebener Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Kadebener-Strasse.

Schuhmarke: Stiefelhirsch.

à Stück 50 Pf. bei Adol. Leetz,

Anders & Co., J. M. Wendisch Nachf.

Photographische Apparate

sowie
sämtliche Artikel
zur
Photographie
f. Amateur- u. Fachphotographen
halten stets vorräthig
Anders & Co.

In unserem Hause, Breitestrasse 37, 3. Etage

Eine Wohnung,

5 Zimmer, Balkon, Küche mit allem Nebengelag., bisher von Herrn Justus Wallis bewohnt, per sofort zu vermieten.

Thorn. C. B. Dietrich & Sohn.

Tüchtige Schlosser u. Dreher

finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei
W. Kraz, Straßburg Westpr.

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw,

Maschinenfabrik und Kesselschmiede,
General-Vertreter für Adriaance Platt & Co.

offerieren billigt:

ADRIANCE

Neue Grasmäher „Adriaance Buckeye Nr. 8“,

Schwere Getreidemäher „Adriaance“,

Leichte Getreidemäher „Adriaance Triumph“,

Leichte Garbenbinder „Adriaance“

ohne Hebetischer mit Rückablage für zwei Pferde,

ferner:

Tiger-Stahl-Heuwender
mit wendender Radspur,

„Matador“, Pferderechen
in solidester Ausführung.

Wiederverkäufer gesucht.

Prospekte, Preislisten und Zeugnisse frei.

Auf der landwirtschaftlichen Ausstellung Posen,

Reihe 49, Stand 144/145.

Schering's Pepsin-Cessenz

nach Vorschrift vom Geh. Rath Professor Dr. D. Siebreich, hergestellt binnen kurzer Zeit Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverkleinerung, die Folgen von Unmässigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, die infolge Verdauungsstörungen und ähnlichen Zuständen an nervöser Magenschwäche leiden. Preis 1/2 Fl. 3 M., 1/2 Fl. 1,50 M.

Schering's Grüne Apotheke, Chaussee-Strasse 19.

Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogeriehandlungen.

Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Cessenz.

Zu haben in Thorn in sämtl. Apotheken; in Modet: Schwanenapothek

Edelstein-Seife

ist für die Wäsche die beste Seife
der Welt!

Verkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich.

Eine herrschaftliche Wohnung,

1. Etage, 6 Zimmer, Badezimmer und allem Zubeh., auf B. a. Pferdewall, Brückenstr. 20, v. 1. Oktober zu verm.

A. Kirmes, Elisabethstraße.

I. Etage,

3 Zimmer, Küche und Zubeh., vom 1. Juli d. Js. zu vermieten.

Schestr. 1, Tuchmacherstr.-Gde.

Zu erfragen Skalski, Breitestr. 5.

Herrschafil. Part.-Wohnung,

Bromberger- u. Köpfer-Gde., bestehend aus 6 sehr geräumigen Zimmern nebst Zubeh., Balkon und Vorgarten, sowie neu eingerichteter Badeeinrichtung, Kellerräume, Pferdehals für 3 Pferde, Wagenremise, ist zum 1. Oktober zu vermieten. Auskunft erteilt Frau Hass, Brombergerstr. 98.

Gut möbl. Zim. u. Kab. u. Burgen- gelag zu verm. Bachestr. 13, I.

Herzogl. Sächs. und Engl. Hoflieferanten.
Höchster Preis von Chicago.
Vorzügliches Tafelwasser.
Aerztlich empfohlen.

Harzer Sauerbrunnen, Juliusshall.
Natürliches Mineralwasser mit Kohlensäure gesättigt
aus den städtischen Quellen des Bades Harzburg, ohne irgend welchen Zusatz von
Chemikalien oder Malzen.

20 Fl. 3,50 Mk.
Für Wiederverkäufer Ausnahmepreise.
Generalvertreter
für Thorn und Umgegend:
Meyer & Scheibe, Strobandstrasse.
Fernsprecher 101.

Adolph Leetz
THORN
Seifen- u. Lichte-Fabrik.
Gegründet 1838.

Haushalts-
Kern-
Seifen.

Alle Sorten
Lichte
Stärken
und
ÖLE.

Spezialitäten:
Spar-Seife.
Aromatische Terpentin-Wachs-Kernseifen.
Salmiak-Terpentin-Schmier-Seife.

Marquisen-Drell und Leinen,
jede Art Rohleinen für Zelte, wasserfeste, imprägnierte Leinen für Überdachungen, Wagenplane etc., fertige wasserfeste Plane, weisses und braunes Baumwolltuch, Sommer-Pferdedecken aus karvirtem Drell empfiehl
Carl Mallon, Thorn,
Altstädtischer Markt 23.

Eine Wohnung
von 5 Zimmern, Zubeh., Glasveranda, Badestuhl vom 1. Oktober zu vermieten. Auch ist dort von gleich oder 1. Oktober 1 Pferdehals nebst Wagenremise zu vermieten.
T. Roggatz, Culmer Chaussee.

Herrschafiliche Wohnung,
7 Zimmer und Zubeh., sowie große Veranda, auch Gartenanlage, zu vermieten. Bachestraße 9, part.

Ein Laden m. angr. Wohnung
ist in meinem Hause Culmerstraße 13 vom 1. Oktober, auf Verlangen auch früher, zu vermieten.
Ebenfalls ist meine schöne Laden-einrichtung billig zu verkaufen.
J. Lyskowski.

Renov. herrschafil. Wohnung
zu vermieten. Gerechestr. 21.
Waffener Pferdehals v. 1. Juli zu verm. Coppenhufstraße 11.

Uniformen,
garantirt tadelloser Sitz, eleganteste Ausführung.
Militär-Effekten.
B. Doliva.

Albert Schultz,
Papier-Handlung,
empfiehlt
sämtliche
Brandmalerei - Artikel
in Holz und Leder:
Brennapparate,
Brennstifte,
Beizen,
Brennleder,
Brennpappe.
Aufzeichnungen jeder Art
werden geschmackvoll und schnell
ausgeführt.

Wohnung, 3. Et., 2 Zimm.,
Kab. u. Zubeh., von sofort
zu vermieten. Coppenhufstraße 39.

**Dampfdruck-
Maschinen**
neu und gebraucht
in allen Grössen
liefernd billigst unter Garantie
HODAM & RESSLER
Maschinenfabrik
DANZIG